



PRO **ACTIV**[®]

Gebruiksaanweisung Serviceheft

SPEEDY F1 Sportrollstühle:

SPEEDY F1 4basket

SPEEDY F1 4tennis

SPEEDY F1 4badminton

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	4
2	Zeichenerklärung	4
3	Konformität/ sonstige Informationen.....	4
3.1	Klassifizierung.....	4
3.2	Konformität.....	4
3.3	Hersteller.....	4
4	Lieferumfang & Prüfung des Produkts nach Empfang	5
5	Einleitung	5
6	Zweckbestimmung & Indikationen.....	6
7	Bestimmungsgemäße Verwendung	6
8	Technische Daten.....	7
8.1	Produktgewicht	7
8.2	Belastungsgewicht.....	7
8.3	Hindernishöhe und Wenderadius	7
8.4	Basisausstattung & Maße.....	7
8.5	Lebensdauer	7
9	Typenschild & Kennzeichnungen am Produkt	7
10	Inbetriebnahme & Übergabe	8
11	Kennenlernen des Produkts & der Umgebung.....	8
12	Vor der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise.....	8
13	Während der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise.....	9
14	Sicherheitshinweise zu Hindernissen.....	10
15	Sicherheitshinweise zu Gefahrenstellen und Gefahrensituationen.....	10
16	Nach der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise	11
17	Rückensystem	11
17.1	Rückenlehnenwinkel.....	11
17.1.1	 Verstellmöglichkeiten bei Rückenlehnen fest über Seitenbleche/-teile verschraubt	11
17.1.2	Verstellmöglichkeiten bei verstellbarer Rückenlehne	12
17.1.3	Hinweise zur Sitzhaltung bei verstellbarer Rückenlehne.....	12
17.1.4	Anpassung des Rückenlehnenwinkels bei verstellbarer Rückenlehne bzw. Abfalten ... der Rückenlehne.....	12
17.2	Anpassrücken & seine Einstellmöglichkeiten	13
17.3	Ergonomische Rückenschale & ihre Einstellmöglichkeiten.....	16
17.4	Ergo Back Rückenlehnenbügel	16
18	Sitzsystem	17

19 Antriebsräder	17
19.1 Abnahme und Anbringen der Antriebsräder	17
19.2  Überprüfen und Einstellen der Radspur des Antriebsrads	18
19.3  Radsturz	19
19.4 Reifendruck.....	19
19.5 Sonstiges	21
20 Lenkräder	21
20.1  Austausch der Lenkräder	21
20.2 Flattern der Lenkräder	22
20.3  Austausch der Lenkradgabeln	22
21 Fußstützen.....	23
21.1  Winkelverstellung der Fußbrettauflage	23
21.2 Fußstütze durchgehend.....	23
22 Kippstütze.....	24
22.1 Höhenverstellung.....	24
22.1.1  Mittelkippstütze oversized fest verschweißt & 2 Kippstützen mit Oversized-Rohr .	24
22.1.2 Mittelkippstütze mit Oversized-Rohr längenverstellbar (Tennis)	26
22.2 Mittelkippstütze abnehmbar.....	26
22.2.1 Abnahme und Anbringung der Mittelkippstütze	26
22.3 Austausch der Kippstützengabel	27
22.3.1  Kippstützengabel mit Schraubachse	27
22.3.2 Kippstützengabel mit Steckachse.....	28
22.4  Austausch des Kippstützenrads.....	29
22.5 Sicherheitshinweise	29
23 Rammbügel	29
24 Lagerung	30
25 Transport	30
25.1 Sicherer Griff des Produkts.....	30
25.2 Personenbeförderung im Kraftfahrzeug	30
25.3 Sicherung des Produkts im Kraftfahrzeug (ohne Person)	30
25.4 Personenbeförderung über Hindernisse im Produkt	31
26 Funktionsstörungen	31
27 Reinigung und Pflege	31
28 Wartung	32
28.1 Allgemeine Hinweise	32

28.2 Wartungspläne.....	32
28.3 Wartungsnachweise	33
29 Entsorgung & Recycling	33
30 Wiedereinsatz.....	33
31 Gewährleistung.....	34
32 Haftung	34
33 Anhang: Anzugsdrehmomente, Sicherungsangaben und Werkzeuge	35
34 Anhang: Medizinproduktepass/ Einweisebestätigung	36
35 Anhang: Übergabeprotokoll.....	37
35.1 Erforderliche Erfüllungskriterien zur Nutzungsberechtigung	37
35.2 Checkliste für die Einweisung des Anwenders	38
36 Anhang: Inspektionslisten	39



Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden.



Für sehbehinderte Personen steht dieses Dokument im pdf-Format auf www.proactiv-gmbh.de zur Verfügung. Hier kann nach Belieben die Schrift durch die Zoomfunktion vergrößert werden.

1 Vorwort

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde, wir beglückwünschen Sie zum Kauf Ihres neuen PRO ACTIV Produkts. Damit haben Sie ein speziell auf Ihre Bedürfnisse maßgeschneidertes Qualitätsprodukt erworben. Im Nachfolgenden haben wir einige Hinweise zum richtigen und sicheren Gebrauch zusammengestellt. Bitte lesen Sie diese Anleitung, bevor Sie das Produkt nutzen.

In der vorliegenden Gebrauchsanweisung sind die Standardbaugruppen erklärt. Sollten Sie an Ihrem Produkt individuelle Lösungen oder nicht standardmäßige Baugruppen angebracht haben, wenden Sie sich gerne bei Fragen zur Handhabung an Ihren Reha-Fachhandel oder die Firma PRO ACTIV.

Die Sportrollstühle der SPEEDY F1-Serie unterscheiden sich in den Möglichkeiten der individuellen Gestaltung der Rahmengestaltung und der Optionsauswahl. Sollte eine Unterscheidung in der Optionsauswahl bestehen, wird dies im jeweiligen Kapitel erwähnt. Ansonsten sind die Bedienungshinweise identisch.

Die Gebrauchsanweisung, immer im derzeit aktuellen Stand, können Sie auch als pdf-Dokument in unserem Downloadbereich unter www.proactiv-gmbh.de herunterladen.

Falls Sie noch weitere Fragen zu diesem oder einem anderen unserer Produkte haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen jederzeit gute Fahrt und höchste Mobilität.

Ihr PRO ACTIV-Team

2 Zeichenerklärung

Die in der vorliegenden Gebrauchsanweisung verwendeten Zeichen haben folgende Bedeutungen:



Hersteller



Achtung



Seriennummer

3 Konformität/ sonstige Informationen

3.1 Klassifizierung

Die SPEEDY F1 Starrrahmenrollstühle (im Folgenden als Produkt bezeichnet) sind klassifiziert als Klasse I Produkte.

3.2 Konformität



Die Firma PRO ACTIV Reha-Technik GmbH erklärt als Hersteller, dass das jeweilige Produkt ein Klasse I Produkt ist und den Anforderungen der EU-Medizinprodukte-Verordnung (2017/745) entspricht.

Bei einer nicht mit der Firma PRO ACTIV Reha-Technik GmbH abgestimmten Änderung des Produkts verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

3.3 Hersteller



PRO ACTIV Reha-Technik GmbH

Im Hofstätt 11

D-72359 Dotternhausen

Tel. +49 7427 9480-0

Fax +49 7427 9480-7025

E-Mail: info@proactiv-gmbh.de

Web: www.proactiv-gmbh.de

4 Lieferumfang & Prüfung des Produkts nach Empfang

Die Lieferung umfasst das Produkt, ausgestattet gemäß Bestellung mit Gebrauchsanweisung inkl. Einweisebestätigung/ Übergabeprotokoll und Inspektionslisten. Die Basisausstattung können Sie im Kapitel "Technische Daten" einsehen. Entsprechend Ihrer Bestellung ist das Produkt mit weiterem empfehlenswertem Zubehör ausgestattet, wie z.B. Kippstützen und Beckenhaltegurt.

Bitte prüfen Sie nach Erhalt Ihres Produkts die Lieferung auf Vollständigkeit.

Das Produkt wird vor der Auslieferung auf vollständige Funktionsfähigkeit getestet und in Spezialkartons verpackt.

Bitte prüfen Sie das Produkt trotzdem sofort nach Erhalt, am besten im Beisein des Überbringers, auf eventuell während des Transports aufgetretene Schäden. Sollten Sie der Meinung sein, dass eine Beschädigung während des Transports eingetreten ist, so veranlassen Sie Folgendes:

1. Durchführung einer Tatbestandsaufnahme im Beisein des Überbringers - Fotodokumentation des verpackten Produkts und des ausgepackten Produkts mit Detailbildern der Beschädigungen am Produkt
2. Anfertigung einer Abtretungserklärung - Sie treten alle Forderungen aus diesem Schaden an den Überbringer ab.
3. Sendung der Tatbestandsaufnahme/ Fotodokumentation, des Lieferscheins und der Abtretungserklärung an PRO ACTIV.

Bei Nichtbeachtung dieser Hinweise oder bei Meldung eines Schadens nach der Abnahme kann der Schaden nicht anerkannt werden.

PRO ACTIV wird daraufhin die Schäden prüfen und die weitere Vorgehensweise (Ersatzteilversand, Rücksendung des Produkts an PRO ACTIV aufgrund Kompletthereparatur etc.) mit Ihnen besprechen.

5 Einleitung

Machen Sie sich vor Beginn der ersten Fahrt mit der vorliegenden Gebrauchsanweisung vertraut und beachten Sie besonders alle darin enthaltenen Sicherheits- und Gefahrenhinweise.

Lassen Sie sich, wie auch Ihre Hilfs- und Pflegepersonen, vor der Nutzung des Produkts von Ihren Therapeuten und Ärzten beraten, welche Aktionen Sie mit dem Produkt aufgrund Ihres momentanen Könnens ausführen dürfen. Klären Sie mit diesen auch ab, welche Rollstuhltechniken Sie aufgrund Ihrer Behinderung erlernen können.



Führen Sie keinesfalls Aktionen mit oder im Produkt aus, die Sie nicht erlernt haben und beherrschen.

Ebenso sollten Sie sich, wie auch Ihre Hilfs- und Pflegepersonen, von Ihren Therapeuten und Ärzten sowie Ihrem Reha-Fachhandel über die Nutzung und die Einstellungen Ihres Produkts sowie erhältlichem Sicherheitszubehör (z.B. Kippstützen und Beckenhaltegurt) beraten lassen.



Den Ratschlägen von Ärzten, Therapeuten und dem Reha-Fachhandel hinsichtlich notwendigem Sicherheitszubehör sollte unbedingt Folge geleistet werden.



Sind Sie in der Handhabung des Produkts nicht sicher oder treten technische Störungen auf, so wenden Sie sich vor einer Nutzung an Ihren Reha-Fachhandel oder an PRO ACTIV.



Lassen Sie das Produkt niemals unbeaufsichtigt stehen.



Sichern Sie das Produkt vor ungewollter Benutzung und Diebstahl.



Stellen Sie sicher, dass bei der Kombination Ihres Produkts mit herstellereigenen Vorrichtungen (z.B. Sitzkissen) die Tauglichkeit der einzelnen Komponenten und der daraus gebildeten Einheit gewährleistet ist. Informationen über die Eignung der Kombination erhal-

ten Sie beim Hersteller der Fremdkomponenten oder bei Ihrem Reha-Fachhandel.



Das Produkt enthält Kleinteile, die unter Umständen eine Erstickungsgefahr für Kinder darstellen können.

6 Zweckbestimmung & Indikationen

Dieses Produkt bietet gehbehinderten oder gehunfähigen Personen im Leistungs- oder Breitensport die Möglichkeit durch das Fahren mit einem muskelkraftbetriebenen Rollstuhl in einem technisch realisierbaren Umfang Sport zu treiben. Das Ziel ist der Erhalt bzw. die Steigerung der größtmöglichen selbstständigen Mobilität und der Integration des aktiven Rollstuhlnutzers.

Indikationen: Gehbehinderung oder Einschränkung der Gehfähigkeit durch Lähmung, Gliedmaßenverlust, Gliedmaßendefekt/-deformation, Gelenkkontrakturen/ Gelenkschäden, neurologische und muskuläre Erkrankungen.

Kontraindikationen: Gliedmaßenverlust beider Arme, fortschreitende Muskelerkrankungen, deren Verlauf durch Erschöpfung der eingesetzten Arm- und Rumpfmuskulatur beschleunigt wird (z.B. Muskeldystrophien und Atrophien).

Ergänzend darf aus Gründen der Sicherheit das Produkt nur von Personen bedient werden, die

- Hände und Arme so bewegen und koordinieren können, dass sie während der Fahrt die Betätigung aller Bedienelemente uneingeschränkt ausführen können.
- von ihrer Sehfähigkeit und ihrer körperlichen und geistigen Verfassung her in der Lage sind, das Produkt in allen Betriebssituationen sicher zu bedienen.
- in dessen Handhabung vom Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV eingewiesen wurden.

7 Bestimmungsgemäße Verwendung

Dieser Rollstuhl ist ausgelegt für die Anwendung auf ebenem und festem Untergrund im Innen- und Außenbereich, wie Beton, Asphalt, Ascheplätzen, Sporthallen-Bodenbelägen und Tartan. Vermeiden Sie Fahrten auf nicht befestigtem Untergrund (z.B. auf losem Schotter, im Sand, Schlamm, Schnee, Eis oder durch tiefe Wasserpfützen) und bei schlechten Wetterverhältnissen (z.B. Sturm), da dies zu unkalkulierbaren Risiken führen kann. Dieser Rollstuhl ist für den nichtöffentlichen Verkehrsraum bestimmt. Aufgrund seiner konstruktiven Besonderheiten ermöglicht der SPEEDY F1 je nach Ausführung das Ausüben eines Mannschafts- oder Einzelsports (Basketball, Tennis, Tanzen oder Badminton).

Die maximal zulässige Belastung des Produkts in Standardausführung liegt bei 120 kg. Individuelle Anfertigungen können für eine höhere Belastung ausgelegt sein, die dann auf dem Typenschild eingetragen ist. Bitte beachten Sie, dass die auf dem Typenschild eingetragene Belastungsgrenze auch beim Transport von Gegenständen und bei Kraftübungen im Produkt nicht überschritten werden darf. Beachten Sie, dass sich das maximale Belastungsgewicht durch am Produkt angebrachte Komponenten mit niedrigeren Belastungsgrenzen, wie z.B. Antriebsräder mit wenigen Speichen, entsprechend verringert.

Die bestimmungsgemäße Verwendung des Produkts ist Grundvoraussetzung für den sicheren Betrieb. Grundsätzlich darf das Produkt nur für Einsätze, die in dieser Gebrauchsanweisung angeführt und beschrieben sind, verwendet werden. Dies schließt die Lagerung, den Transport, die Wartung / Inspektion und Reparatur sowie die Sicherheitshinweise in den jeweiligen Kapiteln dieser Gebrauchsanweisung ein.

8 Technische Daten

8.1 Produktgewicht

Das Gesamtgewicht ist in Basisausstattung ab 7,8 kg zu realisieren.

8.2 Belastungsgewicht

Maximales Belastungsgewicht:

120 kg Zuladung

Individuelle Anfertigungen können für eine höhere Belastung ausgelegt sein, die dann auf dem Typenschild eingetragen ist.

8.3 Hindernishöhe und Wenderadius

Maximale überfahrbare/ überwindbare Hindernishöhe: 1 cm (bei Ausstattung mit Kippstützen)

Das Produkt ist für den Sparteinsatz auf ebenem Untergrund konzipiert und daher nicht für die Überwindung größerer Hindernisse bestimmt.

Wenderadius SPEEDY F1:

- ca. 1,5 m ohne Rangieren (stark abhängig von Rahmengeometrie und Radsturz)
- ca. 1,4 m mit Rangieren (stark abhängig von der Anzahl der Rangiervorgänge)

8.4 Basisausstattung & Maße

In der Basisausstattung sind die Sportrollstühle SPEEDY F1 mit Sitz- und Rückensystem, Seitenteilen, Antriebsrädern inkl. Bereifung und Greifringen und Fußstütze ausgestattet.

Maße SPEEDY F1:

Sitzbreite: ab 31 cm

Sitztiefe: ab 31 cm

Rückenhöhe: 20 - 48 cm

Radsturz: 12°, 15°, 18°, 20°

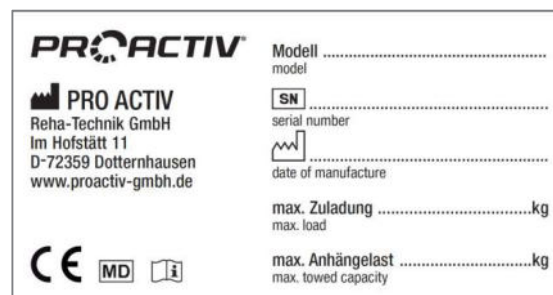
8.5 Lebensdauer

Die Lebensdauer des Produkts wird mit 6 Jahren angegeben.

9 Typenschild & Kennzeichnungen am Produkt

Das **Typenschild** befindet sich auf dem Produktrahmen. Auf dem Typenschild sind das exakte Modell, die Seriennummer und andere technische Daten angegeben.

Bei Kontakt mit Ihrem Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV betreffend Ihres Produkts halten Sie bitte immer die auf dem Typenschild ersichtliche Seriennummer und das Baujahr bereit.



CE CE-Kennzeichnung
„Europäische Konformität“

MD Medizinprodukt

 Hersteller

 Gebrauchsanweisung beachten

SN Seriennummer

 Herstellungsdatum

Das Produkt ist mit **weiteren Symbolen** (Aufklebern) gekennzeichnet:

 Produkt nicht als Sitz im Kraftfahrzeug freigegeben

 Produkt als Sitz im Kraftfahrzeug freigegeben, Kennzeichnung der Kraftknotenverbindungen am Rollstuhl bzw. Befestigungspunkte für Rollstuhlrückhaltesysteme

Genauere Informationen hierzu können im Kapitel 25.2 eingesehen werden.

10 Inbetriebnahme & Übergabe

Das Produkt wird von einem Reha-Fachhandel oder einem Außendienst bzw. Produktberater der Firma PRO ACTIV betriebsbereit an Sie übergeben.

Sie werden anhand der zum Lieferumfang gehörenden Gebrauchsanweisung umfassend in die Handhabung des Produkts eingewiesen. Hierüber erhalten Sie eine Einweisebestätigung und ein Übergabeprotokoll als schriftlichen Nachweis. Außerdem erhalten Sie die Gebrauchsanweisung und ggf. weiteres Zubehör zur eigenen Verfügung. Es wird empfohlen, eine Hilfsperson zur Einweisung hinzuzuziehen, die später im Bedarfsfall Unterstützung bei der Handhabung leisten kann.

Während der Übergabe sollten die Einweisebestätigung (Kapitel 34) und das Übergabeprotokoll inklusive zugehöriger Checkliste (Kapitel 35) ausgefüllt werden. Der Reha-Fachhandel sollte die ausgefüllten Dokumente als Datei per E-Mail oder als Kopie per Fax oder Post an PRO ACTIV zur Ablage senden.

11 Kennenlernen des Produkts & der Umgebung

Fahren Sie bei der ersten Inbetriebnahme des Produkts mit dessen minimaler Geschwindigkeit und machen Sie sich dabei mit den Fahreigenschaften des Produkts vertraut. Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrmanöver immer Ihrem eigenen Können und den äußeren Umständen an. Bereits nach kurzer Zeit werden Sie ein Gefühl für den sicheren Umgang mit dem Produkt bekommen.

Lassen Sie sich vom Trainer Ihres Rollstuhlsport-Vereins umfassend in die Spiel- und Rollstuhltechniken Ihres Sports einweisen.

Üben Sie das Bücken, Greifen, Strecken und Umsteigen, bis Sie die Grenzen Ihrer Fähigkeiten kennen. Lassen Sie sich helfen, bis Sie wissen, was ein Fallen oder Kippen verursachen kann und wie man es vermeidet.

Lernen Sie die Umgebung kennen, in der Sie das Produkt nutzen möchten. Halten Sie Aus-

schau nach Hindernissen und lernen Sie, diese zu überwinden bzw. zu vermeiden.

12 Vor der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise

 Zum Einsteigen darf aufgrund der Kippgefahr nicht auf die Fußstütze getreten werden.

 Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den Zustand der Räder (z.B. Sichtprüfung der Speichen und Felgen, Prüfung der Bereifung auf Schäden, Fremdkörper und Rissbildungen). Haben Sie Zweifel an deren Tauglichkeit darf das Produkt nicht mehr betrieben werden.

 Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen den Luftdruck der Bereifung. Achten Sie auf die Einhaltung der Herstellervorgaben, die auf der Bereifung angebracht sind. Ein zu niedriger Luftdruck beeinflusst das Fahrverhalten des Produkts negativ. Zudem steigt die Gefahr einer Reifenpanne.

 Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen den stabilen Zustand von Sitz- und Rückenbespannung und lassen Sie im Zweifelsfall Ihren Reha-Fachhandel den Zustand beurteilen.

 Stellen Sie immer sicher, dass Ihre Füße während der Nutzung des Produkts nicht von der Fußbrettauflage rutschen können.

 Stellen Sie vor der Nutzung des Produkts sicher, dass die Kippstützen funktionsfähig sind.

 Stellen Sie vor jeder Nutzung sicher, dass die Kippstützen fest arretiert (bei Mittelkippstütze längenverstellbar und Mittelkippstütze abnehmbar) und die Steckachsen der Kippstützengabeln (optional) und Antriebsräder ebenfalls sicher verriegelt sind.

 Das Produkt verfügt je nach Ausstattung über Falt-/ Klappmechanismen, welche die Gefahr von Quetschungen (z.B. Einklemmen der Finger) mit sich bringen. Lassen Sie sich

daher die Handhabung dieser Mechanismen von Ihrem Reha-Fachhandel erklären und testen Sie diese unter Anleitung selbst.

 Bei Bedarf können Sie Ihr Produkt mit einem entsprechenden Brust- oder Beckenhaltegurt ausstatten. Achten Sie darauf, dass der Gurt so angelegt ist, dass er keine negative Auswirkung auf die Atmung ausübt, beim Stürzen oder Kippen aus dem Produkt keine Strangulierungen verursachen kann und im Notfall von Ihnen selbst leicht abgelegt werden kann.

 Achten Sie darauf, dass die passive Beleuchtung (Reflektoren) an Ihrem Produkt immer vorhanden, in einwandfreiem Zustand und gut sichtbar ist.

 Führen Sie zur Reparatur einer Reifenpanne unterwegs immer ein Reparatur-Set und eine Luftpumpe mit sich. Eine Alternative dazu ist ein Pannenspray, das Ihren Reifen mit einem aushärtenden Schaum füllt.

13 Während der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise

 Beachten Sie, dass sich Teile Ihres Produkts bei hohen Umgebungstemperaturen sehr stark erhitzen können. Dadurch können ab 50°C Schäden am Produkt und schon ab 40°C Verbrennungsrisiken für den Nutzer entstehen, die gerade bei Menschen mit Sensibilitätsstörungen nicht zu unterschätzen sind. Aus diesem Grund darf das Produkt solchen Temperaturbelastungen nicht ausgesetzt werden. Für Personen- und Sachbeschädigungen, die aus solchen Belastungen resultieren, kann vonseiten PRO ACTIV keine Haftung oder Gewährleistung übernommen werden. Ebenso bestehen gewisse Risiken bei extrem niedrigen Temperaturen, die man z.B. mit entsprechend isolierender Kleidung minimieren muss.

 Fahren Sie mit dem Produkt nicht auf losem Untergrund oder unebenem Gelände.

 Wenn auf dem Sportgelände loser Untergrund oder unebenes Gelände vorhanden ist,

beachten Sie bitte Folgendes: Vermeiden Sie, wenn möglich durch Umfahren, Fahrten auf nicht befestigtem Untergrund (z.B. auf losem Schotter, im Sand, Schlamm, Schnee, Eis oder durch tiefe Wasserpfützen). Beim Befahren von schlechten Wegen (z.B. grober Schotter, Schlaglöcher) besteht erhöhte Reifenpannen- und Kippgefahr. Vermeiden Sie beim Befahren von schlechten Wegen durch achtsames Fahren das Blockieren der Lenkräder. Bei größeren Unebenheiten besteht aufgrund der kleinen Lenkräder und Kippstützen mit geringer Bodenfreiheit für den Sporteinsatz die Gefahr des Aufsitzens (maximale überfahrbare/ überwindbare Hindernishöhe beträgt in der Regel 1 cm).

 Wenn auf dem Sportgelände Gefälle zu befahren sind, beachten Sie bitte Folgendes: Es dürfen nur solche Gefälle befahren werden, bei denen das Produkt sicher über die Greifringe kontrolliert werden kann. Befahren Sie mit dem Produkt kein Gefälle von mehr als 10%. Fahren Sie aufgrund der Kippgefahr nicht quer zu Gefällen.

 Wenn auf dem Sportgelände Steigungen zu befahren sind, beachten Sie bitte Folgendes: Fahren Sie aufgrund der Kippgefahr nicht quer zu Steigungen. Halten Sie an einer steilen Steigung nicht an, da ansonsten die Gefahr besteht, die Kontrolle über das Produkt zu verlieren. Wenn möglich, führen Sie an einer Steigung keine Wendung oder Richtungsänderung aus.

 Reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrten auf das Minimum und lehnen Sie, wenn möglich, Ihren Oberkörper in Kurvenrichtung.

 Befestigen Sie keine Gegenstände (Tragetaschen etc.) am Produkt.

 Das Produkt kann andere Einrichtungen beeinflussen, beispielsweise Diebstahlschranken in Kaufhäusern.

 Das Produkt ist nur für den Transport von einer Person mit eingeschränkter Mobilität bestimmt und darf nicht zweckentfremdet werden, z.B. für den Transport von Gütern.

 Im Sportbetrieb sollten grundsätzlich Kippstützen verwendet werden, da erhöhte Kippgefahr besteht.

 Das Produkt darf ausschließlich über die Greifringe angetrieben werden. Beim Antreiben über die Bereifung (Daumen oder Finger auf der Lauffläche der Bereifung) besteht Quetsch- und Verletzungsgefahr von Fingern und Daumen.

 Greifen Sie nicht in den Bereich der Speichen oder in andere Engstellen im Bereich der Räder. Hier besteht vor allem während der Fahrt ein erhöhtes Verletzungsrisiko. Bei eingeschränkter Koordination der Gliedmaßen sollten z.B. die Speichen mit einem Speichenschutz versehen werden, um die Risiken zu minimieren.

 Während der Fahrt sollte nicht geraucht werden, da das Sitz- und Rückensystem durch herunterfallende Asche beschädigt werden kann.

14 Sicherheitshinweise zu Hindernissen

 Das Befahren von Treppen ist mit dem Produkt nicht zugelassen.

 Mit dem Produkt dürfen keine Rolltreppen befahren werden.

 Die mit dem Produkt überwindbare Hindernishöhe beträgt maximal 1 cm.

 Das Produkt ist ein Sportrollstuhl und darf/ kann nicht zum Überqueren von Hindernissen wie z.B. Bordsteinkanten oder Stufen genutzt werden. In diesem Fall ist ein Umsteigen in einen Alltagsrollstuhl notwendig.

 Muss das Produkt mit Nutzer über ein Hindernis transportiert werden und sind dafür vorgesehene Einrichtungen wie z.B. Auffahrampen oder Aufzüge vorhanden, so sind diese zu benutzen. Fehlen solche Einrichtungen, so ist das Hindernis durch Tragen mit zwei

Helfern zu überwinden. Dabei darf das Produkt nicht an den Seitenteilen, den Antriebsrädern oder an der Fußstütze getragen werden. Zum Tragen des Produkts empfehlen wir dieses am Rahmen und am Rückenquerbügel zu halten.

15 Sicherheitshinweise zu Gefahrenstellen und Gefahrensituationen

Der Bediener des Produkts entscheidet unter Berücksichtigung der vorliegenden Gebrauchsanweisung, seiner Fahrkenntnisse und körperlichen Fähigkeiten selbstständig über die von ihm zu befahrenden Bereiche und die von ihm ausgeführten Rollstuhlsport-Techniken.

 Bei Kurvenfahrt oder beim Wenden an Steigungen oder auf Gefällstrecken kann es aufgrund von Schwerpunktverlagerungen zu einer erhöhten seitlichen Kippneigung kommen. Vermeiden Sie solche Fahrmanöver. Wenn diese nicht zu vermeiden sind, führen Sie diese Fahrmanöver mit erhöhter Vorsicht und nur bei langsamer Geschwindigkeit durch. Gegebenenfalls darf das Fahrmanöver nur mit Unterstützung einer Hilfsperson ausgeführt werden.

 Fahren Sie äußerst vorsichtig an Treppen, Kanten, Abgründe oder sonstige Risikobereiche heran.

 Beim Befahren von Rampen und Hebevorrichtungen an Fahrzeugen ist besondere Vorsicht geboten. Vergewissern Sie sich im Vorfeld, dass die Rampe breit genug ist, damit Sie nicht riskieren, dass eines der Produkträder von der Rampe rutscht. Während des Hebe- bzw. Senkvorganges einer Rampe oder einer Hebevorrichtung ist die Feststellbremse des Produkts zu betätigen. Halten Sie das Produkt immer in der Mitte der Rampe.

 Bei Nässe vermindert sich die Haftung der Reifen auf dem Untergrund. Es besteht eine erhöhte Rutschgefahr. Passen Sie Ihr Fahr-, Brems-, und Lenkverhalten entsprechend an.

16 Nach der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise

 Zum Aussteigen darf aufgrund der Kippgefahr nicht auf die Fußstütze getreten werden.

17 Rückensystem

 Vermeiden Sie, sich in die Sitz- und Rückenbespannung/ Rückenschale fallen zu lassen, da dadurch die Gefahr der Verstellung, eines Sturzes oder eines Defekts wesentlich erhöht wird.

17.1 Rückenlehnenwinkel

17.1.1 Verstellmöglichkeiten bei Rückenlehnen fest über Seitenbleche/-teile verschraubt

 Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Bei Rückenlehnen, die fest über Seitenbleche oder -teile verschraubt sind, sind keine Möglichkeiten zur Verstellung des Rückenlehnenwinkels ohne Werkzeug vorhanden.



Abbildung 1: Rückenlehne fest über Seitenteil verschraubt, Ausstattung Seitenteil mit geschweißtem Rohrbügel



Abbildung 2: Rückenlehne fest über Seitenblech verschraubt, Ausstattung Seitenblech Aluminium

Je nach Ausstattung ist jedoch eine dauerhafte Verstellung der Rückenlehne um 5° nach vorne oder hinten mit Werkzeug möglich. Nicht möglich ist diese Verstellung bei Ausstattung mit einem „Seitenteil mit geschweißtem Rohrbügel“. Möglich ist diese Verstellung bei Ausstattung mit einem "Seitenblech Aluminium". Hier gibt es im hinteren Bereich des Seitenblechs drei Bohrungen oben und ein Langloch unten zur Positionierung der Rückenlehnenrohre. Um die Rückenlehne um 5° nach vorne oder hinten zu verstellen, lösen Sie die beiden M5 Befestigungsschrauben (SW 3 mm) mit Unterlegscheiben auf jeder Seite und positionieren Sie die Befestigungsschrauben mit Unterlegscheiben in den gewünschten Bohrungen oben und unten in der entsprechenden Position im Langloch (rechts und links gleich positionieren). Ziehen Sie anschließend die M5 Befestigungsschrauben (SW 3 mm) wieder mit 6 Nm an und sichern Sie diese mit Schraubensicherung.



Abbildung 3: Verstellung der Rückenlehnenposition über Bohrungen im Seitenblech

17.1.2 Verstellmöglichkeiten bei verstellbarer Rückenlehne

Bei Ausstattung mit einer verstellbaren und abfaltbaren Rückenlehne ist der Rückenlehnenwinkel ohne Werkzeug flexibel verstellbar und die Rückenlehne komplett abfaltbar. Die Neigung der Rückenlehne kann in 7 Positionen in 5° Schritten arretiert werden.

 Beachten Sie, dass sich durch die Vergrößerung des Winkels zwischen Rückenlehne und Sitzsystem der Schwerpunkt weiter nach hinten verlagert und dadurch der Kippunkt des Produkts früher erreicht ist.

17.1.3 Hinweise zur Sitzhaltung bei verstellbarer Rückenlehne

Für eine gute Sitzhaltung empfehlen wir, wenn möglich, die Rückenlehne senkrecht zum Boden zu stellen.

Bei behinderungsbedingt niedrigen Rückenlehnen mit anpassbarer Gurtbespannung ist es unter Umständen für eine gute Sitzstabilität von Vorteil, die Rückenlehne leicht nach vorne geneigt zu stellen und den obersten Gurt der Rückenbespannung zu lockern, sodass der Durchhang im oberen Bereich größer ist (siehe Kapitel 17.2).

Die Verstellmöglichkeit des Rückenlehnenwinkels unterstützt das aktive Sitzen und sorgt für Flexibilität des Rollstuhlnutzers.

17.1.4 Anpassung des Rückenlehnenwinkels bei verstellbarer Rückenlehne bzw. Abfalten der Rückenlehne

Zum **Verstellen der Rückenlehne** entlasten Sie diese (anderenfalls besteht Kippgefahr) und lösen anschließend die Rastbolzen, die links und rechts in die Arretierungslöcher der Seitenteile rasten. Greifen Sie hierzu unter die Sitzbespannung und ziehen Sie mittig an der Kordel nach vorne, die mit den Rastbolzen verbunden ist.

Im **Verstellbereich** der Rückenlehne kann als Begrenzung eine Anschlagschraube montiert sein.



Abbildung 4: Rückenlehne verstellbar und abfaltbar (Ansicht von Produktaußenseite)

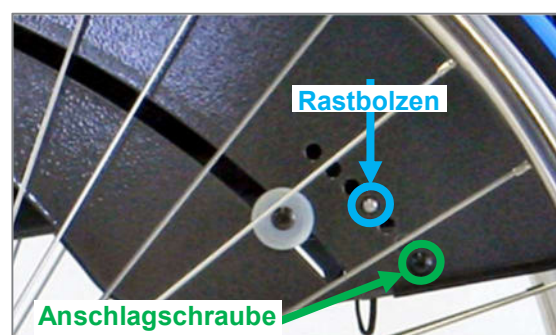


Abbildung 5: Rastbolzen und Anschlagschraube (Ansicht von Produktaußenseite)

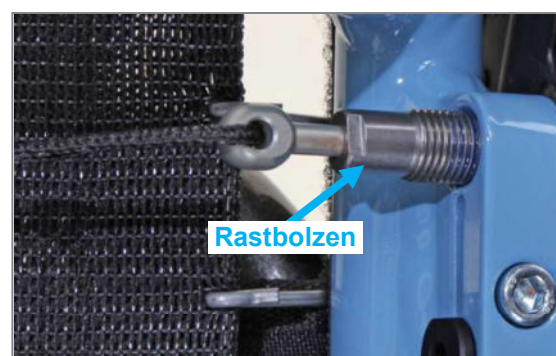


Abbildung 6: Rastbolzen mit Kordel verbunden (Ansicht von unten)



Abbildung 7: Kordel für die Betätigung der Rastbolzen und damit zur Verstellung des Rückenlehnenwinkels

Wenn Sie beide Rastbolzen durch Ziehen an der Kordel gelöst haben, können Sie die Rückenlehne nach Wunsch verstellen und durch Loslassen der Kordel neu arretieren. Hierbei ist vor der erneuten Belastung auf das sichere Arretieren der beiden Rastbolzen in den gewünschten Arretierungsöffnungen (rechts und links gleiche Position) zu achten.

 Überprüfen Sie nach jeder Verstellung des Rückenlehnenwinkels die feste Arretierung der Rückenlehne über die Rastbolzen.

Um die **Rückenlehne abzufalten**, ziehen Sie mittig an der Kordel nach vorne und klappen Sie gleichzeitig die Rückenlehne nach unten bis sie auf der Sitzfläche aufliegt. Wenn Sie die Rückenlehne wieder in den gewünschten Winkel bringen möchten, gehen Sie wie anfangs bei der Winkelverstellung der Rückenlehne beschrieben vor.



Video Einstellung des Rückenlehnenwinkels & Abfalten:

<https://www.youtube.com/watch?v=rXdDUbinJW4>

17.2 Anpassrücken & seine Einstellmöglichkeiten

Das Rückensystem "Anpassrücken und Rückenpolster" besteht aus einem Gurtsystem und einem Rückenpolster. Der Durchhang der Rückenlehne kann über die Gurte mit Spannösen den individuellen Bedürfnissen angepasst werden.

Nehmen Sie dazu zuerst das übergelegte Rückenpolster ab, welches über Klett-Flausch-Bänder angebracht ist. Das darunterliegende Gurtsystem ist werkseitig so eingestellt, dass der obere und untere Gurt einen Durchhang von ca. 2 cm haben. Die mittleren Gurte sind für eine gute Lordosstütze straff gezogen.



Abbildung 8: Gurtsystem der anpassbaren Rückenbespannung mit drei Gurten

Zur **Verstellung des Durchhangs des Gurtsystems** wird die Spannöse des jeweiligen Gurtes an ihrer Lasche gehalten und nach rechts gedrückt, bis der Gurt sich lockert.



Abbildung 9: Spannöse an ihrer Lasche nach rechts drücken



Abbildung 10: Spannöse komplett geöffnet

Nun kann der Gurt zur Einstellung eines kleineren Durchhangs fester gezogen oder für einen größeren Durchhang gelockert werden (Abb. 11 und 12). Der Gurt muss dafür nicht aus der Spannöse ausgefädelt werden.



Abbildung 11: Durchhang verkleinern



Abbildung 12: Durchhang vergrößern

Um die Spannöse abschließend wieder leicht an das Rückensystem anzulegen, ziehen Sie am hinteren Schlaufenteil nach links. Ihre Zugkraft sollten Sie vorsichtig dosieren, um den eingestellten Durchhang nicht wieder zu verstellen.



Abbildung 13: Spannöse abschließend wieder an Rückensystem anlegen



Abbildung 14: Spannöse leicht an Rückensystem angelegt

Abschließend bringen Sie das Rückenpolster über die Klett-Flausch-Bänder wieder an.

Sollte während der Verstellung ein Gurt versehentlich ausgefädelt werden, sehen Sie in den nachfolgenden Bildern das richtige **Einfädeln** eines Gurtes:



Abbildung 15: Schritt 1: Einfädeln des Gurtes



Abbildung 16: Schritt 2: Einfädeln des Gurtes



Abbildung 17: Schritt 3: Durchziehen des Gurtes



Abbildung 20: Schritt 6: Durchziehen des Gurtes für doppelte Durchführung



Abbildung 18: Schritt 4: Einfaches Durchführen des Gurtes durch die Spannöse



Abbildung 21: Schritt 7: Doppelte Durchführung

⚠ Die Gurte müssen immer doppelt durch die Spannösen geführt sein, da sich ansonsten die Gurte bei Benutzung des Produkts lockern und bei starker Belastung die Mittelstege der Spannösen extrem durchgebogen werden.

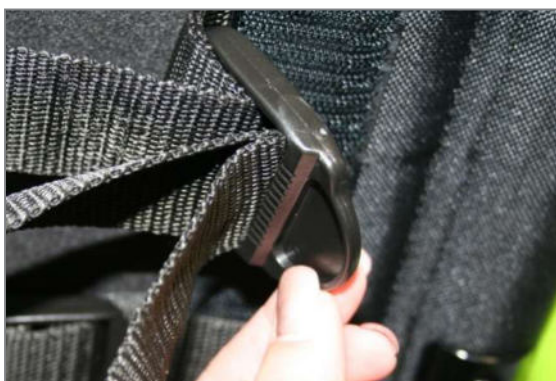


Abbildung 19: Schritt 5: Zurückführen des Gurtes durch die Spannöse um die geforderte "doppelte Durchführung" zu erhalten



Abbildung 22: Schritt 8: Einfädeln des Gurtes



Abbildung 23: Schritt 9: Gurt fertig eingefädelt

17.3 Ergonomische Rückenschale & ihre Einstellmöglichkeiten

Das Rückensystem "Ergonomische Rückenschale" besteht aus einer Aluminiumschale, Klett-Querbändern und einem Rückenpolster.

Bei der Rückenschale ist bereits ein **Durchhang** durch die Form der Rückenschale integriert. Dieser kann nicht verstellt werden.

Es kann jedoch eine **Lordosstütze** über die Klett-Querbänder individuell eingestellt werden. Hierzu wird das Rückenpolster über die Klett-Flausch-Bänder abgenommen. Nun können die Querbänder über das Lösen und Neu-Anbringen des Klett-Systems entsprechend den individuellen Bedürfnissen gespannt werden.



Abbildung 24: Ergonomische Rückenschale (Ansicht von hinten)



Abbildung 25: Ergonomische Rückenschale ohne Rückenpolster mit Klett-Querbändern (Ansicht von vorne)

Bringen Sie abschließend das Rückenpolster über die Klett-Flausch-Bänder wieder an.

17.4 Ergo Back Rückenlehnenbügel

Das Rückensystem "Ergo Back Rückenlehnenbügel" besteht in der Regel aus einem Rückenlehnenbügel (mit oder ohne Lordosewölbung) und einer anpassbaren Rückenbespannung inklusive angepasstem Rückenpolster. Die Einstellmöglichkeiten der **anpassbaren Rückenbespannung** sind in Kapitel 17.2 beschrieben.



Abbildung 26: Ergo Back Rückenlehnenbügel mit anpassbarer Rückenbespannung, Rückenpolster angebracht



Abbildung 27: Ergo Back Rückenlehnenbügel mit anpassbarer Rückenbespannung mit vier Gurten, Rückenpolster abgenommen (Ansicht von hinten)

Falls der Ergo Back Rückenlehnenbügel mit einer **Rückenschale** anstatt mit der anpassbaren Rückenbespannung kombiniert ist, gelten die Einstellmöglichkeiten in Kapitel 17.3.



Abbildung 28: Ergo Back Rückenlehnenbügel mit Rückenschale (Ansicht von hinten)

18 Sitzsystem

 Vermeiden Sie, sich in die Sitz- und Rückenbespannung/ Rückenschale fallen zu lassen, da dadurch die Gefahr der Verstellung, eines Sturzes oder eines Defekts wesentlich erhöht wird.

Das Sitzsystem besteht in der Regel entweder aus einer federnden Body Contour Sitzbespannung oder einem Gurtsystem.

Bei einem Sitzsystem aus **Body Contour Sitzbespannung** sind keine Verstellmöglichkeiten vorhanden. Die Body Contour Sitzbespannung hat eine federnde Wirkung und bildet beim Sitzen automatisch einen Durchhang.



Abbildung 29: Body Contour Sitzbespannung

Das **Gurtsystem** kann nachträglich verstellt werden. Über Klett-Flausch-Bänder kann der Durchhang der Sitzfläche verändert werden, sodass dieser zu Ihrem Sitzkissensystem passt. Dabei sollte die Sitzbespannung nicht zu viel Durchhang aufweisen, um eine Berührung mit den Rahmenquerrohren zu vermeiden.



Abbildung 30: Offenes Gurtsystem mit Klett-Flausch-Bändern zur Einstellung des Durchhangs

Hinweis:

Es ist vorgeschrieben, ein Sitzkissen auf dem Sitzsystem zu nutzen. Das Sitzkissen verhindert bei kalten Temperaturen die Unterkühlung des Unterleibs und schützt vor Schmutz und Nässe. Zudem sorgt das Sitzkissen für eine gleichmäßige Druckverteilung am Gesäß und dämpft Schläge sowie Erschütterungen ab.

19 Antriebsräder

19.1 Abnahme und Anbringen der Antriebsräder

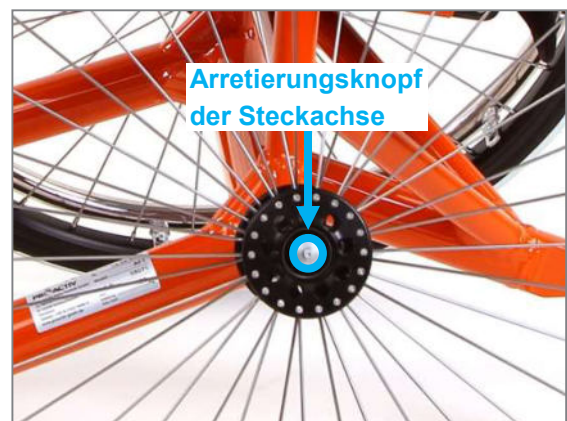


Abbildung 31: Arretierungsknopf der Steckachse in der Mitte der Radachse

Zum **Abnehmen der Antriebsräder** greifen die Finger in die Speichen rund um die Nabe des Rads. Durch gedrückt Halten des Arretierungsknopfs in der Mitte der Radachse mit dem Daumen lassen sich die Räder entriegeln und abnehmen.

Beim **Anbringen der Antriebsräder** müssen die Arretierungsknöpfe gedrückt und die Antriebsräder mit den Steckachsen in die Antriebsradbuchsen eingesteckt werden. Hierbei muss besonders darauf geachtet werden, dass der Arretierungsknopf nach dem Anbringen des Rads wieder ganz herauspringt, da ansonsten die Räder nicht korrekt gesichert sind. Dies erkennt man an der Sichtbarkeit der Indexrille.

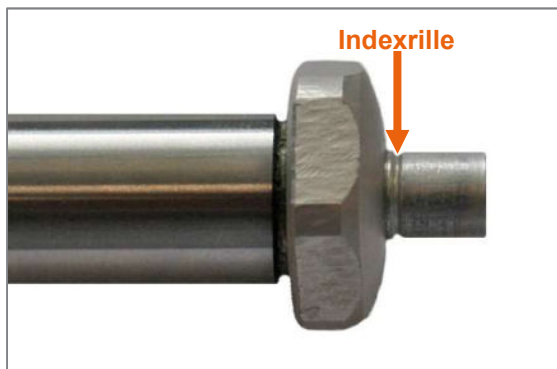


Abbildung 32: Steckachse mit Indexrille

 Vor Gebrauch des Produkts muss überprüft werden, ob die Räder fest sitzen und die Steckachsen verriegelt sind.

19.2 Überprüfen und Einstellen der Radspur des Antriebsrads

 Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Eine gut eingestellte Radspur begünstigt die Leichtlauf Eigenschaften des Produkts. Um die Spur zu **überprüfen**, gehen Sie wie folgt vor:

Stellen Sie das Produkt auf eine ebene Fläche und sichern Sie das Produkt gegen Wegrollen.

Messen Sie die Achshöhe (vom Boden bis zur Antriebsradachse) und zeichnen Sie dieses Maß auf beiden Reifen vorne und hinten an.



Abbildung 33: Anzeichnen der Achshöhe vorne und hinten auf beiden Reifen

Anschließend messen Sie den Abstand zwischen den Antriebsrädern vorne und hinten auf Achshöhe entlang Ihrer Markierungen. Der Abstand der beiden Antriebsräder sollte im Idealfall hinten genauso groß sein wie vorne. Allgemein gilt, dass der Abstand der Antriebsräder vorne nicht größer sein darf als hinten. Außerdem darf der Abstand hinten nicht mehr als 5 mm größer sein als vorne. Sollte dies nicht zutreffen, muss die Radspur korrigiert werden.



Abbildung 34: Abstand zwischen den Markierungen der Reifen (auf Achshöhe), hinten

Zur **Einstellung der Spur** gehen Sie wie folgt vor:

1. Lösen Sie beidseitig die Alu-Befestigungsmuttern (SW 41 mm).

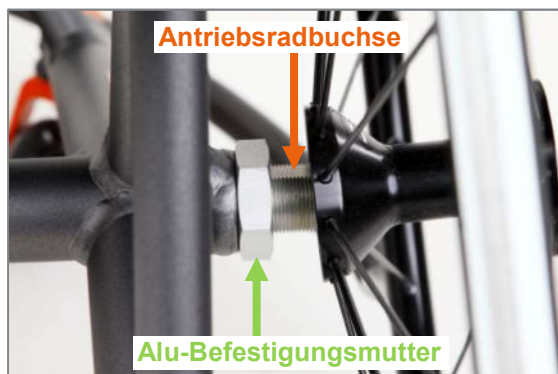


Abbildung 35: Antriebsradbuchse und Alu-Befestigungsmutter (Ansicht von hinten)

2. Stellen Sie durch Drehen der Antriebsradbuchse (SW 22 mm) die Spur wieder korrekt ein. Dabei gilt: Beim Drehen der Antriebsradbuchsen in Fahrtrichtung schließt sich die Spur vorne. Beim Drehen gegen die Fahrtrichtung verhält es sich genau umgekehrt und die Spur öffnet sich.
3. Stellen Sie sicher, dass der Abstand vorne zum Rahmen rechts und links gleich ist.



Abbildung 36: Abstand vorne zum Rahmen

4. Kontrollieren Sie erneut durch Messen des Abstands der Antriebsräder vorne und hinten auf Achshöhe (entlang Ihrer Markierungen), dass der Abstand der Antriebsräder vorne nicht größer ist als hinten. Außerdem darf der Abstand hinten nicht mehr als 5 mm größer sein als vorne.

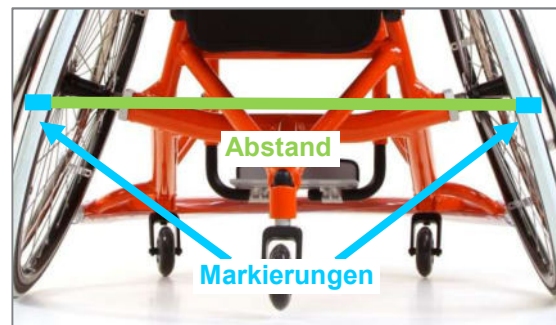


Abbildung 37: Abstand zwischen den Markierungen der Reifen (auf Achshöhe), hinten

5. Wenn alle Abstände stimmen, halten Sie mit einem Gabelschlüssel (SW 22 mm) die Antriebsradbuchse in Position und ziehen Sie die Alu-Befestigungsmutter (SW 41 mm) mit einem Anzugsdrehmoment von 70 Nm fest.

19.3 Radsturz

 Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Der Radsturz erhöht die seitliche Standstabilität des Produkts, bewirkt jedoch auch eine Vergrößerung der Produktgesamtbreite.

Der Radsturz wird gemäß Bestellung ausgeführt und kann nachträglich aufgrund der fest verschweißten Lenkradlagerblöcke nur geringfügig verändert werden. Sollten Sie eine Änderung des Radsturzes wünschen, wenden Sie sich an Ihren Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV.

19.4 Reifendruck

Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen sowie nach extremen Temperatureinwirkungen den Reifendruck (nicht bei Vollgummibereifung). Der **maximale und ggf. minimale Reifendruck ist auf dem Reifenmantel aufgedruckt** und sollte eingehalten werden.

 Zu niedriger Reifendruck beeinflusst das Fahrverhalten negativ. Außerdem steigt die Gefahr einer Reifenpanne.

 Der Reifendruck steigt mit der Temperatur an. Bei zu hohem Druck kann der Reifen platzen. Daher dürfen die Produktreifen keinen ungewöhnlich hohen Temperaturen, wie z.B. im Sommer hinter Glas, ausgesetzt sein.

 Beim Aufpumpen der Reifen muss darauf geachtet werden, dass der angegebene Reifendruck nicht überschritten wird.

Um den Reifendruck zu überprüfen bzw. zu korrigieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Sichern Sie das Produkt gegen Wegrollen.
2. Das Antriebsrad ist in der Regel mit einem Autoventil ausgestattet. Schrauben Sie dessen Ventilkappe ab.



Abbildung 38: Ventil mit Kappe



Abbildung 39: Ventil ohne Kappe

3. Setzen Sie den Ventilschuh des Druckluftgeräts bzw. des Kompressors auf das Ventil (ggf. muss noch ein Adapter auf den Ventilschuh aufgesetzt werden) und - falls ein Klemmhebel vorhanden ist - sichern Sie die Verbindung durch Umlegen des Klemmhebels.
4. Prüfen Sie nun den Reifendruck. Falls der Reifendruck nicht mit den Vorgaben übereinstimmt, korrigieren Sie diesen.
5. Lösen Sie abschließend den Klemmhebel (falls vorhanden), ziehen Sie den Ventilschuh vom Ventil und bringen Sie die Ventilkappe wieder fest an.



Abbildung 40: Kompressor

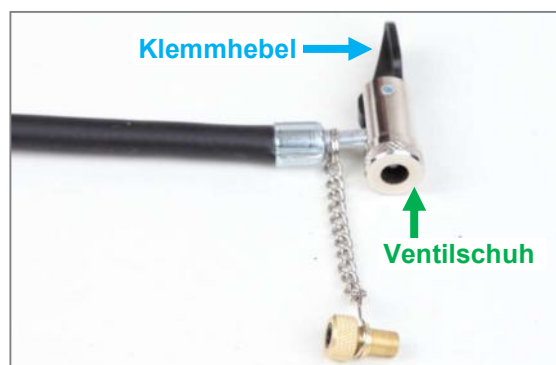


Abbildung 41: Ventilschuh und Klemmhebel des Kompressors

19.5 Sonstiges

Wenn Bereifungen, Schläuche oder Greifringe getauscht werden sollen, wenden Sie sich an Ihren Reha-Fachhandel.

Bitte beachten Sie, dass ein Wechsel auf eine andere Bereifungsart mit anderer Größe nicht möglich ist, da bei verschweißten Lenkradlagerblöcken die Rahmenkonstruktion inklusive der Ausrichtung der Lenkradlagerblöcke genau auf die bestellte Bereifungsgröße ausgerichtet ist und sich verschweißte Lenkradlagerblöcke nicht nachträglich verstellen lassen.

Ausstattungsempfehlung:

Der Speichenschutz verhindert, dass Hände und Finger während der Fahrt in die Räder gelangen und eingeklemmt werden. Das Verletzungsrisiko wird dadurch minimiert. Zudem werden die Speichen im Sporteinsatz geschützt, z.B. bei Kollisionen.



Abbildung 42: Speichenschutz zur Minimierung der Einklemmungsgefahr von Händen und Fingern und zum Schutz der Speichen

20 Lenkräder

20.1 Austausch der Lenkräder



Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Für die **Demontage eines Lenkrads** drehen Sie die M6 Achsbefestigungsschraube (SW 4 mm) auf einer Seite heraus.



Abbildung 43: M6 Achsbefestigungsschraube der Lenkradachse (Ansicht von Produktaußenseite)



Abbildung 44: Lenkrad mit Aluminium-Achse

Nun sehen Sie die Aluminium-Achse mit einem Innensechskant (SW 4 mm) in der Achsmittle. Dieser Innensechskant dient zur Fixierung der Achse, während die zweite M6 Achsbefestigungsschraube (SW 4 mm) herausgedreht wird. Hierzu stecken Sie nun einen Sechsschlüssel (SW 4 mm) in den Innensechskant der Aluminium-Achse und halten diesen fest. Gleichzeitig drehen Sie die noch verbliebene M6 Achsbefestigungsschraube (SW 4 mm) auf der anderen Seite heraus.

Nun können Sie das Lenkrad aus der Gabel entnehmen. Am Lenkrad ist rechts und links noch jeweils eine Distanz angebracht, die Sie abnehmen können, um sie später bei der Montage des neuen Lenkrads wieder zu verwenden. Falls Sie eine andere Art von Lenkrad einbauen möchten, nutzen Sie die beiliegenden Distanzen, da sich diese in der Regel je nach Lenkradart unterscheiden.



Abbildung 45: Distanz am Lenkrad

Bei der **Montage des Lenkrads** verfahren Sie in umgekehrter Reihenfolge zur Demontage. Bitte achten Sie darauf, dass Sie die Distanzen rechts und links am Lenkrad vor der Montage in der Lenkradgabel wieder anbringen. Das Anzugsdrehmoment der M6 Achsbefestigungsschrauben (SW 4 mm) beträgt 7 Nm. Es wird empfohlen, nur Schrauben mit Polyfleck-Beschichtung zu verwenden. Schrauben ohne Polyfleck-Beschichtung müssen mit Schraubensicherung gesichert werden.

20.2 Flattern der Lenkräder

Das unkontrollierte Hin- und Herschwingen des Lenkrads um die Drehachse der Lenkradgabel (während der Fahrt) wird als sogenanntes "Flattern" bezeichnet.

 Fangen die Lenkräder an zu flattern, ist sofort die Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren, um ein Querstellen und Blockieren der Lenkräder zu vermeiden und somit die Sturzgefahr zu verringern.

Die **Grenzgeschwindigkeit**, bei der ein Lenkradflattern auftreten kann, **nimmt ab mit:**

- zunehmendem Lenkraddurchmesser
- zunehmendem Gewicht der Lenkräder
- sinkender Belastung der Lenkräder
- geringer werdendem Nachlauf der Lenkräder

Da die Lenkradlagerblöcke fest verschweißt sind und die Rahmenkonstruktion individuell auf eine Lenkradgröße abgestimmt ist, ist die einzige Möglichkeit, um dem **Lenkradflattern generell entgegenzuwirken**, die Verwendung eines leichteren Lenkrads mit demselben

Durchmesser. Der Lenkraddurchmesser und der Nachlauf können nicht verändert werden.

20.3 Austausch der Lenkradgabeln

 Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Die **Demontage der Lenkradgabel** funktioniert über einen Spannschlüssel, der im Lieferumfang enthalten ist. Dieser Spannschlüssel wird in die beiden Löcher der Mutter der Lenkradgabeldrehachse gesteckt und gegen den Uhrzeigersinn gedreht, z.B. mithilfe eines Gabelschlüssels SW 24 mm. Dabei muss die Lenkradgabel festgehalten werden. Wenn die Mutter vollständig entfernt ist, kann die Lenkradgabel herausgezogen werden.

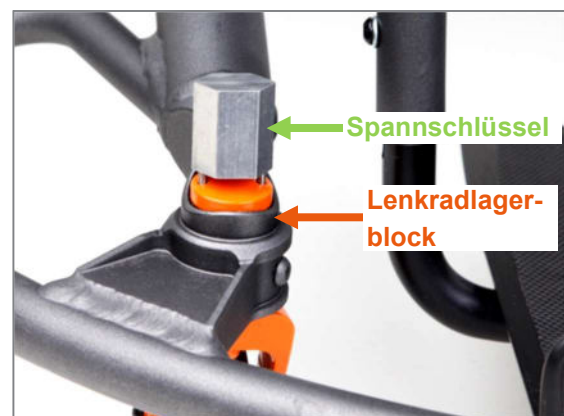


Abbildung 46: Lösen der Mutter der Lenkradgabeldrehachse mit dem Spannschlüssel



Abbildung 47: Mutter der Lenkradgabeldrehachse vollständig entfernt

Bei der **Montage der Lenkradgabel** stecken Sie die Lenkradgabeldrehachse wieder in den Lenkradlagerblock, drehen die Mutter der Lenkradgabeldrehachse wieder mit dem mitgelieferten Spannschlüssel fest (halten Sie dabei die Lenkradgabel fest) und sichern diese mit Schraubensicherung.

Für die Leichtgängigkeit der Drehachse darf die Mutter der Lenkradgabeldrehachse nicht mit mehr als 3 Nm angezogen werden. Falls gezielt eine Schwergängigkeit erreicht werden soll, kann dies über ein höheres Anzugsdrehmoment erzielt werden.

21 Fußstützen

 Es muss eine ausreichende Bodenfreiheit der Fußstütze gewährleistet sein. Erfahrungsgemäß sollten 1 cm nicht unterschritten werden. Dies muss bei der Winkelverstellung der Fußbrettauflage und bei der Einstellung der Unterschenkelänge beachtet werden.

21.1 Winkelverstellung der Fußbrettauflage

 Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Die **Fußbrettauflage** kann im **Winkel** durch Lösen der M6 Befestigungsklemmschrauben (SW 5 mm) an der Unterseite der Fußauflagehalterplatte eingestellt werden. Wenn die Winkleinstellung abgeschlossen ist, ziehen Sie die M6 Befestigungsklemmschrauben (SW 5 mm) wieder mit maximal 5 Nm an. Dieses Anzugsmoment sollte nicht überschritten werden, da höhere Anzugsdrehmomente zum Defekt der Klemmung führen können.

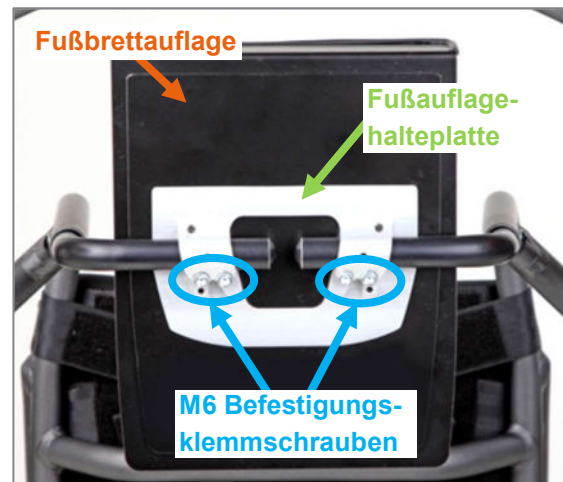


Abbildung 48: Fußstütze mit Fußbrett gekantet von unten

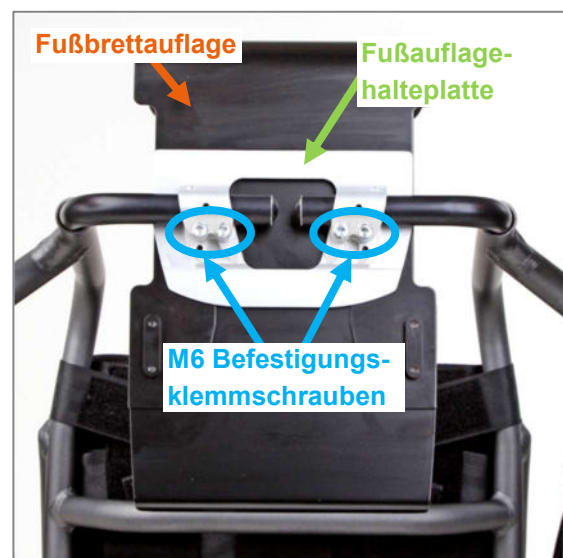


Abbildung 49: Fußstütze mit Fußbrett "Box Form" von unten

21.2 Fußstütze durchgehend

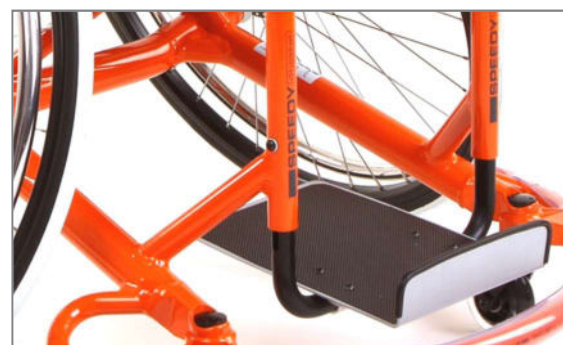


Abbildung 50: Fußstütze durchgehend mit Fußbrettauflage "vorne gekantet"



Abbildung 51: Fußstütze durchgehend mit Fußbrettauflage "Box-Form"

Zur **Längeneinstellung der Fußstützen-Halterohre bzw. Anpassung der Unterschenkellänge** müssen die M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) an den Außenseiten der Rahmenrohre auf beiden Seiten gelöst werden. Die Fußstützen-Halterohre werden dann entlang ihrer Langlöcher verschoben und so in die richtige Position gebracht. Es ist darauf zu achten, dass die Fußstützen-Halterohre nach der Einstellung auf beiden Seiten gleich lang sind.

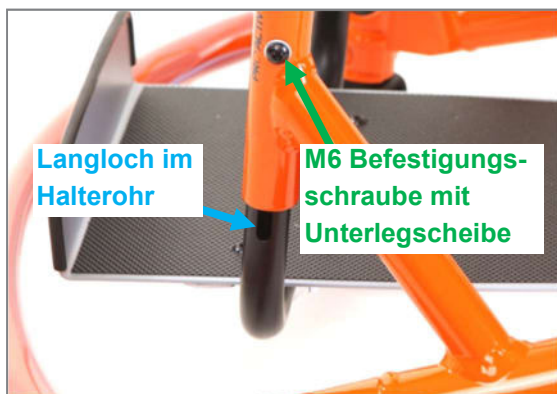


Abbildung 52: M6 Befestigungsschraube mit Unterlegscheibe und Langloch im Fußstützen-Halterohr zur Einstellung der Unterschenkellänge

Ist die Position eingestellt, fixieren Sie die Fußstützen-Halterohre, indem Sie die M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) mit Unterlegscheiben auf beiden Seiten mit 11 Nm anziehen.

 Achten Sie bei der Einstellung der Unterschenkellänge darauf, dass kein starker Druck zwischen der Oberschenkelunterseite des Rollstuhlnutzers und dem Rand des Sitzsystems entsteht.

Hinweis:

Bei einem Produktrahmen mit einer größeren Unterschenkelweite oben als unten ist es erforderlich, die durch die Längeneinstellung resultierende Verspannung der Fußstützen-Fußstützen-Halterohre in der Fußauflagehalterplatte zu lösen. Daher öffnen Sie in diesem Fall die M6 Befestigungsklemmschrauben (SW 5 mm) an der Fußauflagehalterplatte bevor Sie mit der Einstellung der Unterschenkellänge beginnen. Die Vorgehensweise entnehmen Sie Kapitel 21.1.

22 Kippstütze

22.1 Höhenverstellung

22.1.1 Mittelkippstütze oversized fest verschweißt & 2 Kippstützen mit Oversized-Rohr



Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Die Kippstützen-Ausführungen "Mittelkippstütze oversized fest verschweißt" und "2 Kippstützen mit Oversized-Rohr" sind durch Veränderungen an den Kippstützengabeln in der Höhe einstellbar. Die Vorgehensweise unterscheidet sich bei Steck- und Schraubachse.



Abbildung 53: Mittelkippstütze oversized fest verschweißt (Ansicht von hinten)



Abbildung 54: 2 Kippstützen mit Oversized-Rohr (Ansicht von hinten)

Bei **Kippstützengabeln mit Schraubachse** kann die Höhe des Kippstützenrads über dem Boden über den Austausch bzw. die Ergänzung von Distanzscheiben mit unterschiedlicher Höhe eingestellt werden. Sollten Sie Distanzscheiben zur Einstellung benötigen, wenden Sie sich an Ihren Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV.

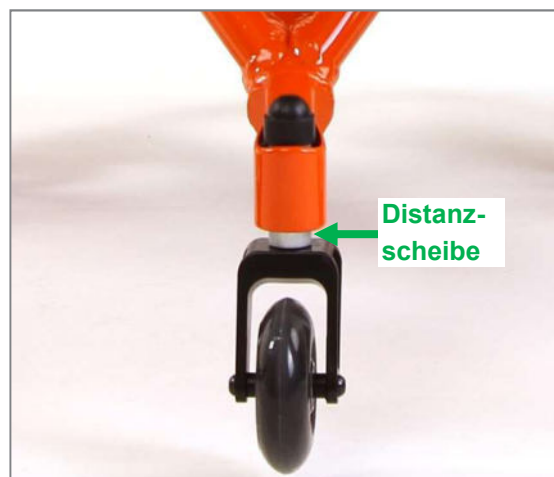


Abbildung 55: Kippstützengabeln mit Schraubachse (Ansicht von hinten)

Bei **Kippstützengabeln mit Steckachse** kann die Höhe des Kippstützenrads über dem Boden über die Einschraubtiefe der Gewindebuchse in der Gabel eingestellt werden. Wenn das Kippstützenrad mehr Abstand zum Boden haben soll, drehen Sie die Gewindebuchse weiter in die Kippstützengabel ein. Wenn das Kippstützenrad weniger Abstand zum Boden haben soll, drehen Sie die Gewindebuchse weiter aus der Gabel heraus. Lösen Sie die M20 Kontermutter (SW 27 mm), verändern Sie die Einschraubtiefe der Gewindebuchse und ziehen Sie abschließend die M20 Kontermutter (SW 27 mm) mit 35 Nm an.



Abbildung 56: Kippstützengabel abgenommen (Kippstützengabel mit Steckachse)

22.1.2 Mittelkippstütze mit Oversized-Rohr längenverstellbar (Tennis)

Die Kippstützen-Ausführung "Mittelkippstütze mit Oversized-Rohr längenverstellbar (Tennis)" ist in der Höhe einstellbar. Zur Höhenverstellung der Kippstütze öffnen Sie den Klemmhebel durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn (eine halbe bis ganze Umdrehung). Anschließend kann die Kippstütze in der Höhe verstellt werden, indem das Teleskoprohr weiter herausgezogen oder weiter in das Kippstützenrohr hineingeschoben wird. Die Höhenverstellung erfolgt stufenlos. Wenn die gewünschte Höhe eingestellt ist, halten Sie das Teleskoprohr in dieser Position fest und schließen Sie den Klemmhebel wieder mit einer halben bis ganzen Umdrehung im Uhrzeigersinn.

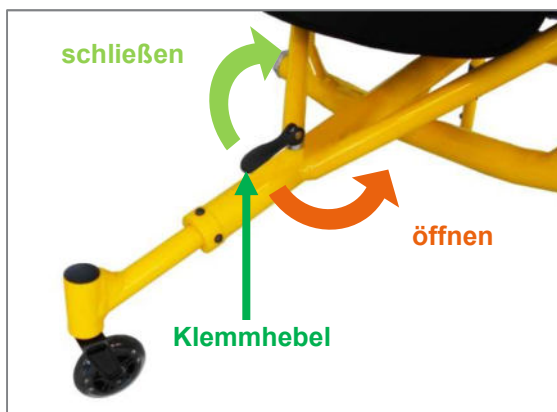


Abbildung 57: Mittelkippstütze mit Oversized-Rohr längenverstellbar (Tennis); Öffnen und Schließen des Klemmhebels

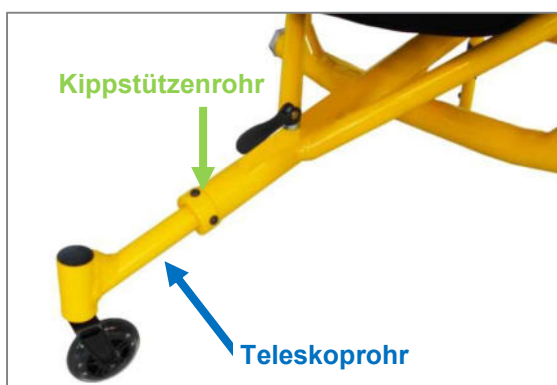


Abbildung 58: Mittelkippstütze mit Oversized-Rohr längenverstellbar (Tennis); Teleskoprohr und Kippstützenrohr



Abbildung 59: Mittelkippstütze mit Oversized-Rohr längenverstellbar (Tennis); Teleskoprohr kann bei geöffnetem Klemmhebel herausgezogen oder weiter hineingeschoben werden

22.2 Mittelkippstütze abnehmbar

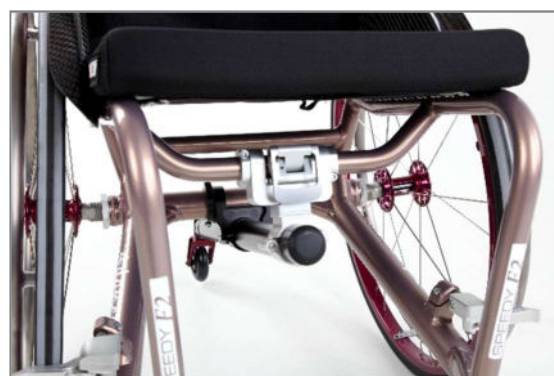


Abbildung 60: Mittelkippstütze abnehmbar (Ansicht von vorne)

22.2.1 Abnahme und Anbringung der Mittelkippstütze

Die Mittelkippstütze lässt sich nicht in Passivposition schwenken. Sie ist vor allem für ebene Böden wie z.B. ein Tanzstudio vorgesehen. Dabei kann sie für die Tanzstunde adaptiert und nach der Tanzstunde wieder abgenommen werden.

Um die Mittelkippstütze **abzunehmen**, öffnen Sie den Spannhebel der Spannklemmer, indem am Spannhebel nach vorne bzw. vom Kippstützenrad weggezogen wird. Ziehen Sie nun die Kippstütze nach vorne heraus.

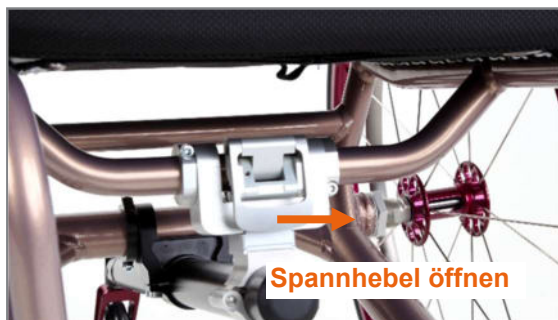


Abbildung 61: Spannhebel nach vorne ziehen zum Öffnen

Um die Kippstütze wieder **zu adaptieren**, stecken Sie die Fixierhaken der Kippstütze zwischen den Fixierschalen am hinteren Rahmenquerrohr auf und schieben den Fixierhaken der Spannklemme über die beiden Zentrierhalbschalen. Schließen Sie nun den Spannhebel der Spannklemme durch Drücken auf den Spannhebel (Arretierung ist deutlich spürbar).

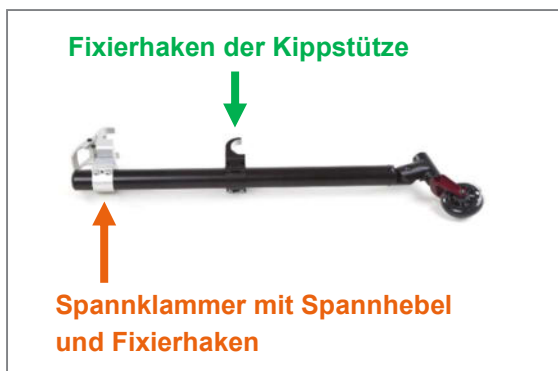


Abbildung 62: Mittelkippstütze abgenommen

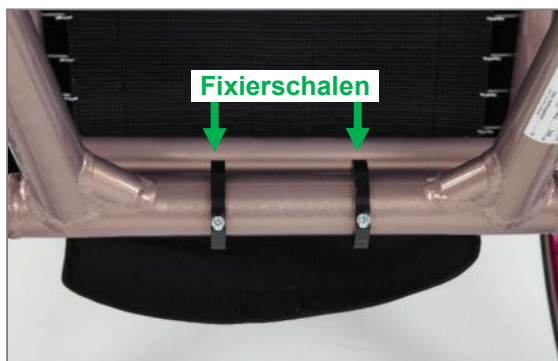


Abbildung 63: Fixierschalen am hinteren Rahmenquerrohr

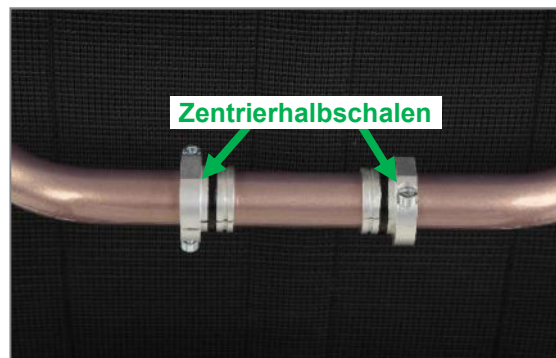


Abbildung 64: Zentrierhalbschalen am vorderen Rahmenquerrohr

22.3 Austausch der Kippstützengabel

Bei den Kippstützengabeln wird zwischen einer Kippstützengabel mit Schraubachse und einer Kippstützengabel mit Steckachse unterschieden.

22.3.1 Kippstützengabel mit Schraubachse

 Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Zur **Demontage der Kippstützengabel mit Schraubachse** muss zuerst die "Kappe BK19 M12" auf dem Kippstützenlagerblock, z.B. mithilfe einer Zange, abgenommen werden. Halten Sie nun die Kippstützengabel fest und lösen Sie die M12 Befestigungsschraube (SW 19 mm) z.B. mithilfe einer Stecknuss SW 19 mm. Die Kippstützengabel kann nun entnommen werden. In der Regel ist eine Distanzscheibe zwischen Kippstützengabel und Kippstützenlagerblock angebracht. Diese muss für die erneute Montage aufbewahrt werden.



Abbildung 65: Kappe BK19 M12 und Distanzscheibe



Abbildung 66: Kappe abgenommen und M12 Befestigungsschraube sichtbar

Zur **Montage der Kippstützengabel mit Schraubachse** wird die M12 Befestigungsschraube (SW 19 mm) durch den Kippstützenlagerblock gesteckt und ggf. die Distanzscheibe unter dem Kippstützenlagerblock auf die M12 Befestigungsschraube aufgebracht. Anschließend wird die M12 Befestigungsschraube (SW 19 mm) in die Kippstützengabel eingeschraubt und mit Schraubensicherung gesichert. Abschließend wird die "Kappe BK19 M12" wieder auf die M12 Befestigungsschraube aufgedrückt.

22.3.2 Kippstützengabel mit Steckachse

Die **Demontage der Kippstützengabel mit Steckachse** funktioniert über den Arretierungsknopf auf dem Kippstützenlagerblock und das Halteband. Ziehen Sie am Halteband nach oben und drücken Sie gleichzeitig den Arretierungsknopf mit dem Daumen. Die Kippstützengabel fällt nun aus dem Kippstützenlagerblock.



Abbildung 67: Kippstützengabel mit Steckachse



Abbildung 68: Kippstützengabel mit Steckachse, Gabel abgenommen



Abbildung 69: Kippstützengabel abgenommen

Bei der **Montage der Kippstützengabel mit Steckachse** drücken Sie wieder den Arretierungsknopf und stecken die Kippstützengabel von unten auf die Kippstützengabeldrehachse. Hierbei sollte besonders darauf geachtet werden, dass der Arretierungsknopf nach dem Anbringen der Gabel wieder ganz herausspringt, da sonst die Kippstützengabel nicht korrekt gesichert ist.

22.4 Austausch des Kippstützenrads

 *Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden*

Die Vorgehensweise zum Austausch des Kippstützenrads ist identisch zum Austausch des Lenkrads. Befolgen Sie hierzu die Anweisungen in Kapitel 20.1.

22.5 Sicherheitshinweise

 Die Kippstütze ist ausschließlich dazu konzipiert, die Gefahr des Überkippens nach hinten zu minimieren. Sie ist nicht dazu geeignet, die Kippgefahr nach vorne oder zur Seite zu reduzieren. Zur Minimierung dieser Gefahren kann kein Sicherheitszubehör angeboten werden. Aus diesem Grund ist der Umgang mit diesen Gefahren in Zusammenarbeit mit Ihren Therapeuten und Ärzten zu erlernen.

 Die Unterkante der Kippstützenräder darf maximal einen Abstand von 8 mm zum Boden haben. Sofern ein größerer Abstand gewünscht oder erforderlich ist, muss die dadurch erhöhte Kippgefahr mit Ihren Therapeuten, Ärzten und Ihrem Trainer geübt und erlernt werden.

 Sollte die Funktionsfähigkeit der Kippstützen nicht mehr gegeben sein oder Sie Zweifel an der einwandfreien Funktion haben, lassen Sie diese von Ihrem Reha-Fachhandel überprüfen und vor jeder weiteren Nutzung instandsetzen. Ansonsten besteht erhöhte Sturz- und Verletzungsgefahr.

23 Rammbügel

Es sind Rammbügel-Ausführungen für den Basketball-Sport verfügbar:

- Offence Bügel mit Radiusbogen
- Offence Bügel mit Trapezform
- Defence Bügel
- Hinterer Rammbügel

Die Rammbügel sind fest mit dem Rahmen verbunden und daher nicht verstellbar oder abnehmbar.



Abbildung 70: Offence Bügel mit Radiusbogen



Abbildung 71: Offence Bügel mit Trapezform



Abbildung 72: Defence Bügel



Abbildung 73: Hinterer Rammbügel

 Durch die Ausstattung mit Rammbügeln im vorderen Produktbereich ergibt sich ein Bereich zwischen Fußstütze und Rammbügel, in dem möglicherweise der Fuß eingeklemmt werden kann. Stellen Sie daher immer sicher, ggf. durch eine gesonderte Fixierung, dass Ihre Füße während der Nutzung des Produkts nicht von der Fußstütze rutschen können. Achten Sie außerdem beim Ausstieg aus dem Produkt darauf, dass die Füße nicht zwischen die Fußstütze und den Rammbügel gelangen.

 Um den Rammbügel vor Defekten und Deformierung durch harte Schläge zu schützen, muss dieser immer durch den Kunststoff-Schutzschlauch geschützt sein. Der Schutzschlauch ist ein Verschleißteil und muss regelmäßig geprüft und bei Beschädigung getauscht werden.

24 Lagerung

Zur Aufbewahrung sollte das Produkt in einer trockenen Umgebung möglichst abgedeckt gelagert werden.

Um Korrosion, und damit Fehlfunktionen oder Brüche von Bauteilen, zu vermeiden, darf das Produkt keinen aggressiven Umwelteinflüssen (insbesondere Salz) und keiner starken Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden. Aufgrund der Salzwassereinwirkung im Winter und der Feuchtigkeit an Regentagen ist eine Lagerung des Produkts in der Garage nicht zu empfehlen.

 Wird das Produkt über längere Zeit nicht genutzt oder gelagert, ist gegebenenfalls vor der Wiedereinbetriebnahme eine allgemeine Funktions- und Sicherheitsüberprüfung durch Ihren Reha-Fachhandel empfehlenswert.

25 Transport

25.1 Sicherer Griff des Produkts

Das Produkt kann beim Verladen bzw. Transportieren am Rahmen und am Rückenquerbügel gehalten werden.

25.2 Personenbeförderung im Kraftfahrzeug



Die Personenbeförderung des Rollstuhlnutzers oder anderer Personen im Produkt in Kraftfahrzeugen ist von PRO ACTIV nicht geprüft und daher nicht freigegeben. Setzen Sie die Fahrzeuginsassen während der Fahrt ausschließlich auf die im Fahrzeug installierten Sitze mit dazu gehörenden Rückhaltesystemen. Bei Nichtbeachtung besteht erhöhte Verletzungsgefahr, sowohl für den Nutzer als auch für Dritte.

 Der eventuell vorhandene Beckenhaltegurt ist nicht als Sicherheitsgurt in Kraftfahrzeugen konzipiert und darf für diesen Zweck auch nicht verwendet werden.

25.3 Sicherung des Produkts im Kraftfahrzeug (ohne Person)

Zur Gewichtsreduzierung können beim Verladen einzelne Baugruppen, wie z.B. die Antriebsräder, vom Produkt abgenommen und gesondert gelagert werden. Das Produkt und alle zugehörigen Komponenten müssen während des Transports so gesichert werden, dass diese nicht beschädigt (z.B. durch Umfallen) und nicht zum Risiko für Personen oder andere Produkte werden können. Informieren Sie sich bei Ihrem Kraftfahrzeug-Fachhändler vor dem Transport über die gefahrlose Sicherung mittels vorhandener Verzurösen oder anderen Sicherheitseinrichtungen. Geeignete Halterungen sind meist im Kraftfahrzeug vorhanden und in der Betriebsanleitung des Fahrzeugs beschrieben.

Wenn sich das Produkt im Transportfahrzeug befindet, gehen Sie oder Ihre Begleitperson wie folgt vor:

1. Zuvor demontierte Baugruppen des Produkts sicher und geschützt verstauen.
2. Taschen sowie andere nicht zum Produkt gehörende Gegenstände, die sich auf oder am Produkt befinden, sind zu entfernen und sicher zu verstauen.
3. Das Produkt mit Spanngurten sichern. Hierzu die vorhandenen Sicherheitseinrichtungen des Kraftfahrzeugs nutzen. Nach der Sicherung darf das Produkt nicht mehr rollen, verrutschen oder seitlich kippen.

 Die Spanngurte zur sicheren Befestigung des Produkts im Transportfahrzeug sind nur an die dafür vorgesehenen Bauteile des Kraftfahrzeugs sowie am Rahmen des Produkts anzubringen.

 Transportieren Sie das Produkt nicht auf dem Beifahrersitz. Das Produkt könnte verrutschen und den Fahrer behindern.

25.4 Personenbeförderung über Hindernisse im Produkt

 Muss das Produkt mit Nutzer über ein Hindernis transportiert werden und sind dafür vorgesehene Einrichtungen, wie z.B. Auffahrampen oder Aufzüge, vorhanden, so sind diese zu benutzen. Fehlen solche Einrichtungen, so ist das Hindernis durch Tragen mit zwei Helfern zu überwinden. Dabei darf das Produkt nicht an den Seitenteilen, den Antriebsrädern oder an der Fußstütze getragen werden. Zum Tragen des Produkts empfiehlt PRO ACTIV, dieses am Rahmen und am Rückenquerbügel zu halten.

26 Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen, die Sie nicht selbst anhand der zum Lieferumfang gehörenden Gebrauchsanweisung beheben können, setzen Sie sich bitte mit Ihrem Reha-Fachhandel oder mit der Firma PRO ACTIV in Verbindung.

 Funktionsstörungen müssen vor jeder weiteren Nutzung behoben werden bzw. wenn diese während der Fahrt auftreten, muss diese unverzüglich abgebrochen werden.

Alle im Zusammenhang mit dem Produkt aufgetretenen schwerwiegenden Vorfälle müssen dem Hersteller und der zuständigen Behörde des Staates, in dem der Nutzer niedergelassen ist, gemeldet werden.

27 Reinigung und Pflege

Eine regelmäßige Reinigung des Produkts ist vorgeschrieben, um Schwergängigkeit der Bauteile durch Verschmutzung zu vermeiden. Insbesondere sollte das Produkt nach jeder größeren Beanspruchung sorgfältig gereinigt werden.

Um Korrosion, und damit Fehlfunktionen oder Brüche von Bauteilen, zu vermeiden, darf das Produkt keinen aggressiven Umwelteinflüssen ausgesetzt werden. Sofern sich dies nicht vermeiden lässt, ist das Produkt sofort nach diesem Einsatz gründlich zu reinigen und bewegliche Teile sind zu fetten. Eine regelmäßige Reinigung beugt Korrosion und erhöhtem Verschleiß vor.

Falls das Produkt beim Betrieb nass geworden ist, trocknen Sie es anschließend ab.

 Reinigen Sie ca. alle 8 Wochen die Steckachsen der Antriebs- und Lenkräder, sowie alle Kugellager und fetten Sie diese mit etwas Schmieröl mit hoher Korrosionsschutzwirkung (z.B. Neoval MTO 300), um eine zuverlässige Funktionsfähigkeit zu gewährleisten.

 Reinigen Sie Ihr Produkt mit Wasser, Spiritus oder neutralen Reinigungsmitteln. Verzichten Sie bei der Reinigung auf Scheuermittel und aggressive, saure Reinigungsmittel, um ein Zerkratzen und Ausbleichen der Beschichtung und der Eloxalteile zu vermeiden. Zum Reinigen der Sitz- und Rückenbe spannung sollten nur Wasser und Seife benutzt werden.

 Das Produkt darf nicht mit Dampf- oder Hochdruck gereinigt werden.

Pflegeempfehlung:

Sollten Sie Pflegemittel für Ihr Produkt benötigen, wenden Sie sich gerne an PRO ACTIV. Sie können unser Pflege-Set auch über die beigelegte Bestellkarte oder telefonisch anfordern.

28 Wartung

28.1 Allgemeine Hinweise

Das Produkt ist kein wartungsfreies Gerät. Daher beachten Sie die nachfolgenden Hinweise zur Wartung.

 Bei Reparaturbedarf und Defekten an Ihrem Produkt sollten Sie sich im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit vor jeder weiteren Nutzung mit Ihrem Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV in Verbindung setzen und den Schaden beheben lassen. Sicherungen von Schrauben und Elementen müssen bei Reparaturen wieder ordnungsgemäß ausgeführt werden.

 Bei Bereifung mit Profil: Sobald an einer Stelle der Reifenlaufflächen die Profiltiefe kleiner als 1 mm ist, muss die Bereifung gewechselt werden, da eine erhöhte Unfallgefahr besteht.

 Bei Bereifung ohne Profil: Sobald an einer Stelle der Reifenlaufflächen die Karkasse oder der Pannenschutz sichtbar wird, muss die Bereifung gewechselt werden, da eine erhöhte Unfallgefahr besteht.

 Bei Ersatzteilbedarf sind ausschließlich Originalteile des Herstellers zu verwenden.

 Reparaturen und Umbauten am Produkt dürfen nur von Ihrem Reha-Fachhandel oder der Firma PRO ACTIV durchgeführt werden.

Anzugsdrehmomente und Sicherungsangaben von Befestigungselementen sind entsprechend der Tabelle im Kapitel 33 zu beachten.

28.2 Wartungspläne

Es gibt einige **Wartungsarbeiten bzw. Überprüfungen, die der Nutzer selbst** in regelmäßigen Abständen (circa alle 4 Wochen, je nach Gebrauchshäufigkeit) durchführen sollte:

- Bereifung auf Schäden, Fremdkörper und Rissbildungen überprüfen.
- Reifendruck überprüfen und ggf. korrigieren (der Reifendruck sollte immer dem Aufdruck auf den Reifendecken entsprechen).
- Kippstützenvorrichtung auf Funktionalität überprüfen.
- Den stabilen Zustand von Sitz- und Rückenbespannung überprüfen.
- Den festen Sitz der Befestigungsschrauben von Sitz- und Rückensystem überprüfen.
- Funktion und Leichtgängigkeit der Steckachsen der Antriebsräder und der Kippstützengabeln prüfen.

 Sollten Sie bei diesen Überprüfungen ein Problem feststellen, wenden Sie sich sofort an Ihren Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV. Service und Reparaturen am Produkt dürfen nur von Ihrem Reha-Fachhandel oder der Firma PRO ACTIV durchgeführt werden.

Zusätzlich zu diesen Wartungsarbeiten/ Überprüfungen des Nutzers schreibt die Firma PRO ACTIV für den sicheren Betrieb des Produkts sowie zur Risikominimierung für den Nutzer und Dritte **Wartungsmaßnahmen durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV** vor.

Inspektionen erfolgen immer nach einem Jahr nach der letzten Inspektion. Den Wartungsplan können Sie den Inspektionslisten in Kapitel 36 entnehmen.

Nach extremen Beanspruchungen werden aus Sicherheitsgründen eine zusätzliche Grundreinigung sowie eine Inspektion bei Ihrem Reha-Fachhandel empfohlen.

Zur Erhaltung der Gewährleistungsansprüche muss die Durchführung der Wartungsmaß-

nahmen nachgewiesen werden. Bei den Wartungsarbeiten festgestellte Mängel müssen vor einer weiteren Nutzung nachweislich behoben werden.

Auch wenn an Ihrem Produkt keine Verschleißerscheinungen, Schäden oder Funktionsstörungen erkennbar sind, müssen gemäß Wartungsplan regelmäßige sicherheitstechnische Kontrollen an Ihrem Produkt durchgeführt werden.

28.3 Wartungsnachweise

Für den Nachweis der Wartungen können Sie die Inspektionslisten in Kapitel 36 nutzen. Bewahren Sie in jedem Fall alle Belege/ Serviceberichte als Nachweis auf und lassen Sie sich Servicearbeiten, die nicht vom Hersteller ausgeführt wurden, belegen. **Bitte bringen Sie die vorliegende Gebrauchsanweisung/ das vorliegende Serviceheft zu jeder Wartung mit.**

29 Entsorgung & Recycling

Nach Ablauf der Lebensdauer kann das Produkt von PRO ACTIV oder Ihrem Reha-Fachhandel zur fachgerechten und umweltschonenden Entsorgung zurückgegeben werden.

Die Entsorgung oder das Recycling sollte über eine Entsorgungsfirma oder eine öffentliche Entsorgungsstelle erfolgen.

Es können vor Ort auch besondere Vorschriften bezüglich der Entsorgung oder des Recyclings gelten. Diese müssen bei der Entsorgung abgeklärt und berücksichtigt werden (dazu kann auch die Reinigung oder Desinfektion des Produkts vor der Entsorgung gehören).

Im Folgenden werden die Materialien für die Entsorgung und das Recycling des Produkts und dessen Verpackung beschrieben:

Aluminium: Rahmen, Felgen, Lenkradgabeln, Rückenquerbügel, Seitenteile, Fußstütze, Fußbrettauflage, Kippstützen

Stahl: Befestigungspunkte, Steck-/ Schraubachsen, Kippstützen, Schrauben, Muttern

Kunststoff: Schnellspannhebel, Rohrstopfen, Lenkräder, Bereifung, Fußbrettauflage, Seitenteile, Kippstützenrad, Tüten zur Verpackung

Synthetische Faserstoffe und Schaumstoffe: Polsterung, Bezüge

Karton/ Papier: Verpackung

30 Wiedereinsatz

Wenn Ihnen Ihr Produkt von Ihrem Kostenträger zur Verfügung gestellt wurde und Sie dieses nicht mehr benötigen, sollten Sie dies bei Ihrer Krankenversicherung oder Ihrem Reha-Fachhandel melden. Ihr Produkt kann dann einfach und wirtschaftlich wieder eingesetzt werden.

Vor jedem Wiedereinsatz muss eine sicherheitstechnische Kontrolle des Produkts bei der Firma PRO ACTIV oder beim Reha-Fachhandel durchgeführt werden. Zusätzlich zu den in Kapitel 27 (Reinigung und Pflege) ersichtlichen Hinweisen ist vor einem Wiedereinsatz eine Grundreinigung aller Bedienelemente durchzuführen.

Bevor das Produkt wieder eingesetzt wird, muss es sorgfältig vorbereitet werden. Alle Oberflächen, mit denen der Nutzer in Berührung kommt, müssen mit einem Desinfektionsmittel besprüht werden, das für medizinische Produkte geeignet ist. Dafür sollte ein flüssiges Desinfektionsmittel auf Alkoholbasis zur rückstandsfreien Schnell-Desinfektion verwendet werden (z.B. Exporit 4712) und es muss die zugehörige Gebrauchsanweisung des Desinfektionsmittels beachtet werden. Im Allgemeinen kann an den Nähten keine vollständige Desinfektion garantiert werden. Wir empfehlen daher, die Sitz- und Rückenbe spannung zu entsorgen.

Diese Vorbereitungen werden im Rahmen der sicherheitstechnischen Kontrolle von der Firma PRO ACTIV oder vom Reha-Fachhandel durchgeführt. Diese sicherheitstechnische Kontrolle **muss** durch den Kostenträger in die Wege geleitet werden.

Zudem können bei Verschleiß oder aufgrund von Anpassungen an den neuen Nutzer Baugruppen wie Fußstützen, Sitz- und Rückensystem über das Baukastensystem angepasst und ausgetauscht werden. Bei optionaler Ausstattung des Produkts mit 7-fach winkelverstellbarer Rückenlehne ist die Rückenlehne außerdem standardmäßig winkelverstellbar und kann daher optimal angepasst werden.

31 Gewährleistung

Die Firma PRO ACTIV gewährleistet, dass das Produkt zum Zeitpunkt der Übergabe frei von Mängeln ist. Diese Gewährleistungsansprüche verjähren 24 Monate nach der Auslieferung des Produkts.

Weitere Informationen finden Sie in den AGBs der Firma PRO ACTIV unter www.proactiv-gmbh.de.

Die Gewährleistungsansprüche entfallen, wenn eine Reparatur oder ein Ersatz des Produkts oder eines Teiles aus den folgenden Gründen erforderlich ist:

- Normaler Verschleiß an Bauteilen wie beispielsweise bei Bereifungen von Lenkrädern & Antriebsrädern, Kippstützenrädern, Griffen, Bremsbolzen, Besspannungen von Sitz- und Rückensystemen etc.
- Das Produkt wurde nicht entsprechend des Wartungsplans der Firma PRO ACTIV gepflegt und gewartet.
- Das Produkt oder ein Teil des Produkts wurde durch Nachlässigkeit, Unfall oder unsachgemäße Verwendung beschädigt.
- Das Produkt wurde entgegen den Hinweisen dieser Gebrauchsanweisung in Betrieb genommen und genutzt.
- Reparaturen oder andere Arbeiten wurden von nicht autorisierten Personen durchgeführt.
- Fremde Teile wurden angebaut oder mit dem Produkt verbunden oder das Produkt wurde anderweitig verändert.



Nicht ausdrücklich von PRO ACTIV freigegebene Modifikationen am Produkt führen zum Verlust der Gewährleistung. Solche Modifikationen können unüberschaubare Sicherheitsrisiken nach sich ziehen und sind deshalb nicht zulässig.

32 Haftung

Die Firma PRO ACTIV ist als Hersteller des Produkts für dessen Sicherheit nicht verantwortlich, wenn:

- das Produkt unsachgemäß gehandhabt wird.
- das Produkt nicht entsprechend des Wartungsplans der Firma PRO ACTIV gewartet wird.
- das Produkt entgegen den Hinweisen dieser Gebrauchsanweisung in Betrieb genommen und genutzt wird.
- Reparaturen oder andere Arbeiten von nicht autorisierten Personen durchgeführt werden.
- fremde Teile angebaut oder mit dem Produkt verbunden werden oder das Produkt anderweitig verändert wird.

Weitere Informationen finden Sie in den AGBs der Firma PRO ACTIV unter www.proactiv-gmbh.de.

33 Anhang: Anzugsdrehmomente, Sicherungsangaben und Werkzeuge

In der folgenden Tabelle finden Sie die Anzugsdrehmomente für Schraubschrauben mit metrischem Regelgewinde (gültig, sofern in der Zeichnung, Montage- oder Gebrauchsanweisung keine abweichenden Werte angegeben sind!):

Abmessung	Anzugsdrehmoment Ma in Nm abhängig von der Schraubenfestigkeit	
	Festigkeit 8.8 (z.B. Zylinderkopfschraube)	Festigkeit 10.9 (z.B. Linsenkopfschraube)
M4	2,1	3,1
M5	4,2	6,1
M6	7,3	11
M8	17	26
M10	34	51
M12	59	87
M10 x 1	36	53

Sicherungsangaben: Sämtliche Schrauben an PRO ACTIV Produkten sind mit Schraubensicherung „mittelfest“ (z.B. Weicon AN302-43) zu sichern, sofern keine Klemmsicherungen an den Schraubverbindungen vorhanden sind oder eine Schmieranweisung mit Fett oder Kupferpaste vorgegeben ist.

In der folgenden Tabelle finden Sie Werkzeug und Pflegemittel für Ihr PRO ACTIV Produkt:

Werkzeug	Bestellnummer
Sonderwerkzeug zur Einstellung der Radposition Gabelschlüssel SW 22/24 mm + 41 mm	8000 900 025
Werkzeug-Set für PRO ACTIV Rollstühle Mini-Hochdruckpumpe, Gabelschlüssel 8/10 + 10/13 + 30 mm, Innensechskantschlüssel SW 2,5 + 6 mm, Schraubendreher Innensechskant mit Griff SW 3 + 4 + 5 mm	8000 900 030
Pflege-Set für PRO ACTIV Rollstühle und Handbikes Montagepaste (Dosierspritze 10 g), Neoval-Öl (Spray 100 ml), Schraubensicherung mittelfest (Pen-System 10 ml), Oberflächenreiniger (Spray 150 ml), Polfett (Tube 50 ml)	8000 900 026
Montagegeständer 	8000 902 000

34 Anhang: Medizinproduktepass/ Einweisebestätigung**Produktdaten:**Seriennummer: **SN** _____**Kundendaten:**

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Kostenträger: _____

Einweisung erfolgte durch:☐ Reha-Fachhandel☐ PRO ACTIV Außendienst/
Produktberater_____
Stempel / Datum / Unterschrift des Reha-Fachhandels**Einweisebestätigung**

Ich wurde/ Wir wurden entsprechend des zugehörigen Übergabeprotokolls in die Bedienung des oben aufgeführten Produkts eingewiesen und auf mögliche Bedienfehler aufmerksam gemacht. Auf Situationen, bei denen die Hilfe einer Sicherungsperson notwendig ist, wurde ich/ wurden wir hingewiesen. Die Gebrauchsanweisung wurde mir/ uns ausgehändigt.

Einweisende Person

Name, Datum, Unterschrift _____

1. Eingewiesene Person

Name, Datum, Unterschrift _____

2. Eingewiesene Person

Name, Datum, Unterschrift _____

3. Eingewiesene Person

Name, Datum, Unterschrift _____

Bei minderjährigen oder nicht eigenverantwortlich handelnden Nutzern sind erziehungsberechtigte/ betreuende/ verantwortliche Personen in die Nutzung einzuweisen. Dies ist durch deren Unterschrift zu bestätigen. Die Daten werden in das Rückmeldesystem der PRO ACTIV Reha-Technik GmbH, als Hersteller des oben genannten Produkts, aufgenommen und gemäß §16 BDSG verwaltet.

35 Anhang: Übergabeprotokoll

35.1 Erforderliche Erfüllungskriterien zur Nutzungsberechtigung

Themen	erledigt/ erfüllt	Bemerkungen
Aufgrund eigener Einschätzung und erhaltenen Kundeninformationen bzgl. der behinderungsbedingten Einschränkungen ist das Produkt für den Kunden geeignet.		
Die vom Kunden beabsichtigte Nutzung ist in vollem Umfang mit dem in der Gebrauchsanweisung beschriebenen bestimmungsgemäßen Gebrauch konform (s. Kapitel Zweckbestimmung & Indikation).		
Die Ausstattung des Produkts ist geeignet, um dem Kunden eine sichere Nutzung mit maximaler Risikominimierung zu ermöglichen.		
Die Fahrtüchtigkeit des Kunden wurde im Rahmen einer Probefahrt mit schwierigen Fahrsituationen erprobt und für gegeben befunden (s. Checkliste folgende Seite).		
Die Gebrauchsanweisung, explizit alle darin enthaltenen Warn- und Sicherheitshinweise, wurde im Rahmen der Einweisung ausführlich besprochen, vom Nutzer verstanden und diesem anschließend ausgehändigt.		

Eine Nutzung des Produkts ist nur erlaubt, wenn alle unter „Erforderliche Erfüllungskriterien zur Nutzungsberechtigung“ aufgeführten Themenpunkte vom Nutzer erfüllt sowie alle Punkte der „Checkliste für die Einweisung des Anwenders“ erledigt sind.

35.2 Checkliste für die Einweisung des Anwenders

Themen	erledigt/ erfüllt
Alle mechanischen Funktions-Bedienelemente wurden erklärt und deren Funktion demonstriert.	
Einstellung des Rückenlehnenwinkels (bei optionaler Ausstattung mit Rückenlehne abfaltbar) und sonstige Einstellmöglichkeiten der Rückenlehne wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Einstellmöglichkeiten des Sitzsystems wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Funktionsweise und ggf. Höheneinstellung (bei Mittelkippstütze längenverstellbar) der Kippstütze/n wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Abnehmen und Anbringen der Kippstützengabeln (bei Steckachse) oder der Mittelkippstütze (sofern vorhanden) wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Abnehmen und Anbringen der Antriebsräder wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Testfahrt: Vorwärts- und Rückwärtsfahren inkl. Slalomfahrt um einige Hindernisse	
Hinweise zu Pflege, Reinigung und Wartung des Produkts (inkl. Steckachsen und ggf. Mittelkippstütze längenverstellbar) wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	
Hinweise zu den Rädern bzgl. Reifendruck und Profiltiefe und zur Überprüfung der Steckachsen wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	
Hinweise zur regelmäßigen Überprüfung der Kippstützen und des Sitz- und Rückensystems wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	
Inhalt der Gebrauchsanweisungen von PRO ACTIV und der sonstigen Komponentenhersteller (sofern vorhanden) wurden anhand der Produkteinweisung komplett durchgeführt und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	

36 Anhang: Inspektionslisten

Erstinspektion: Nach 1 Jahr

Seriennummer: SN	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behooben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Überprüfung und ggf. Austausch des Kunststoff-Schutzschlauchs am Rammbügel	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	beheben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Überprüfung und ggf. Austausch des Kunststoff-Schutzschlauchs am Rammbügel	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | beheben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	beheben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Überprüfung und ggf. Austausch des Kunststoff-Schutzschlauchs am Rammbügel	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | beheben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:
Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	beheben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Überprüfung und ggf. Austausch des Kunststoff-Schutzschlauchs am Rammbügel	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | beheben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	beheben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Überprüfung und ggf. Austausch des Kunststoff-Schutzschlauchs am Rammbügel	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | beheben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behalten
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Überprüfung und ggf. Austausch des Kunststoff-Schutzschlauchs am Rammbügel	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behalten = der Fehler wurde behalten

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	beheben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Überprüfung und ggf. Austausch des Kunststoff-Schutzschlauchs am Rammbügel	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | beheben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:**Reha-Fachhandel:****Ansprechpartner Vorname & Name:****Stempel:**

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

Seriennummer: SN _____	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	beheben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Überprüfung und ggf. Austausch des Kunststoff-Schutzschlauchs am Rammbügel	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | beheben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

Ansprechpartner Vorname & Name:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Alle Inspektionsnachweise sind aufzubewahren und im Gewährleistungsfall bei PRO ACTIV einzureichen. Empfehlung: Senden Sie die Inspektionsliste unmittelbar nach der Inspektion als PDF an PRO ACTIV, damit sie der Seriennummer zugeordnet werden kann und im Vorgangsfall direkt zur Verfügung steht.

Ihr Reha-Fachhandel:



PRO ACTIV Reha-Technik GmbH

Im Hofstätt 11

72359 Dotternhausen - Deutschland

Tel +49 7427 9480-0

Fax +49 7427 9480-7025

E-Mail: info@proactiv-gmbh.de

www.proactiv-gmbh.de